

Neubannung

www.e-wi.info

Auswahl von Bertha Dudde - Buch 59.1

Vorwort des Verlegers

1. Am 15.03.1840 begann die Erklärungs Offenbarung, als der letzte Gerechte und Kenner der Entsprechungswissenschaft durch das innere Wort Jesusbotschaften erhielt, aus denen in den nächsten 24 Jahren viele Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft wurden.
2. Am 28.10.2012 endete, mit dem Ende der öffentlichen Kundgaben durch Michael Nehmann, die Erklärungs Offenbarung, die auch Jesusbotschaften von Jakob Lorber, Gottfried Mayerhofer, Johanne Ladner, Bertha Dudde, Johanna Hentzschel und Helga Hoff enthält.
3. Die Jesusbotschaften der Erklärungs Offenbarung bilden sechs Friedens-Archen, die die deutsche Aufklärung, die im deutschen Sprachraum die Ungläubigkeit der Bevölkerung zum Ziel hat, denn die Aufklärung verbreiten den **Wolfsglauben** der sagt: **Glauben ist nicht wissen**.
4. Die Jesusbotschaften der sechs Friedens-Archen vertreten den Schafsglauben, den die Kirchenfunktionäre „**Altweiberglauben**“ nennen. Der **Schafsglauben** ist ein Glauben, in dem der **Glauben die Weisheit im Sinne Gottes** ist, der ein Glaube des Wissens sein sollte.
5. Dieses Buch, Buch 54.2 „Bertha Dudde“, ist das zweite Buch der vierten Friedensarche, daß Offenbarungen von Bertha Dudde enthält, diese Bücher wurden notwendig, als die Nazis in Deutschland viele Heidenpriester ausbildeten, um das Christentum abzuschaffen.
6. Die Übergabe von Offenbarungen an Bertha Dudde leuchtete im Jenseits, wodurch die Gefallenen des 2. Weltkrieges wie die Motten vom Licht von diesem Lichtstrahl angezogen wurden, wodurch sie zu ihrem Wohl mit dem christlichen Jenseits Kontakt aufnahmen.
7. In diesem Buch hat der E-Wi Verlag Offenbarungen von Bertha Dudde, die in den Büchern 18.7-18.31 „Erklärungs Offenbarung des Kampfes“ enthalten sind, zusammengestellt, damit sich die Menschen ein Bild vom Inhalt der 31 Bücher von Bertha Dudde machen können.
8. Bertha Dudde bekommt von Engeln des Herrn mit Hilfe ihrer Offenbarungen einen Einblick ins Jenseits, der für viele Menschen notwendig wurde, weil die Jugendlichen zu Heiden erzogen wurden, die die Existenz eines Jenseits leugnen mußten, damit sie ausgebildet werden.
9. Der Gottvater Jesus sagt durch das innere Wort zu Jakob Lorber: „Über die Erde geht jetzt eine geistige Sündflut, **wie einst vor 4000 Erdjahren zu den Zeiten Noah's** eine materielle gegangen ist. Jene tötete das Fleisch, und diese aber tötet beides, d. i. Seele und Leib.
10. **Die Seele tötet diese Flut durch den Geist der Herrschsucht**, der nun, wie einst die Wasserwogen zum Teil aus dem Erdinneren und zum Teil aus der Luft, d. h. aus deren bösen Geistern sich ergießt, und die Seelen, die er leicht überflutet, mit der Herrschsucht verdirbt.“
11. In dieser Zeit bildet die Buchserie „**Endsprechungswissenschaft**“ d eine Friedensarche, in der die Menschen durch Jesusoffenbarungen zum **Glauben, der Weisheit im Sinne Gottes**, zurückfinden, der die überhandnehmenden **Zivilisationskrankheiten stoppt**.

Neubannung

Aus dem Buch 18.7 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 2845 - 10.8.1943 - Tod zuvor noch Aufstiegsmöglichkeit im Jenseits.

1. Nur das unvollkommene Geistige muß den Erdenweg noch einmal zurücklegen, das sich am **Ende der Erlösungsperiode** als völlig Gott-fern erwiesen hat und also auch im Jenseits sich nimmermehr aufwärtsentwickeln würde. Und darum werden zuvor schon viele Menschen den Tod erleiden, bei denen noch die Möglichkeit einer Höherentwicklung im Jenseits besteht, auf daß sie nicht zu denen gehören, die das **Ende der Erdperiode** erleben müssen und also die Neubannung in der festen Form der neugestalteten Erde. Im geistigen Reich jedoch würden letztere in die untersten Sphären gehören und sich auch dann noch immer weiter von Gott entfernen, so daß sie nach undenklich langer Zeit gleichfalls zur festen Form würden, also zur Erschaffung neuer materieller Schöpfungen wieder ihre geistige Substanz genommen wird, und erst nach überaus langer Zeit ihren Entwicklungsgang auf Erden zurücklegen könnten. Einerseits ist das Geistige, das noch vorher von der Erde scheidet, im Vorteil, indem es im Jenseits sich rascher zur Höhe entwickeln kann wie auf der Erde, vorausgesetzt, daß es dazu den Willen aufbringt, daß es zum Erkennen kommt entweder in der letzten Stunde vor dem Ableben oder durch die Bemühungen der Lichtwesen im Jenseits. Strebt es aber nicht zur Höhe und behält es im geistigen Reich seine Unkenntnis und verharrt in Abwehr und im Widerstand, dann sinkt es immer tiefer, bis Gott Seinen Liebegeist ganz von ihm zurückzieht und das Geistige wieder zur festen Form werden läßt, was aber eine um vieles längere Zeitdauer erfordert, ehe dieses Geistige wieder den Weg auf der Erde zurücklegen darf. Die Qualen eines erneuten Erdenganges sind von den Menschen nicht zu ermessen, sonst würde es ihnen leichter begreiflich sein, warum soviel **Leid** über die Erde geht, das immer noch Einfluß haben kann auf die Gesinnung des Menschen, auf seinen Willen und auf seine Einstellung zu Gott. Daß aber viele Menschen durch das **Leid die Entfernung von Gott** noch vergrößern, liegt daran, daß sie im Irrtum dahingehen, daß sie blind sind im Geiste und doch nicht das Licht des Tages annehmen wollen, so es ihnen geboten wird. Eine klare **Darlegung der Wahrheit** würde ihr Denken ändern können, doch in der finstersten Nacht schließen sie auch noch die Augen und bemerken den Lichtschein nicht, der sie den Weg erkennen ließe, den sie wandeln sollen. In keiner anderen Weise aber kann ihnen geholfen werden, als daß ihnen die Wahrheit nahegebracht wird.

2. Und auch im Jenseits müssen sie diese willig entgegennehmen, wollen sie zur Höhe schreiten. Nur in der festen Form ist ihr Wille gebunden, dann ist das Geistige nicht selbst verantwortlich, sondern es muß sich bewegen nach dem Willen Gottes und wird erst etwas freier, wenn es sich zum Dienen bereit erklärt. Darum sind die Menschen auf Erden trotz größter irdischer Not und Trübsal noch weit im Vorteil gegenüber dem gebundenen Geistigen, denn ihr Wille ist frei und kann sich daher selbst eine Änderung schaffen, sowie der Mensch nur das Verlangen hat, in der **Wahrheit** zu stehen, das Wahre zu erkennen und wissend zu werden.

3. Dann ist ihm ein erneutes Gebundensein in der festen Form erspart, wenngleich er nun **vorzeitig abgerufen wird von der Erde**. Denn dann kann er in das geistige Reich eingehen, wo ihm diese von ihm begehrte Wahrheit nun geboten wird und er den Weg der Aufwärtsentwicklung betritt. Und daher werden am Ende dieser Erdperiode nur noch gänzlich Gott-ferne und wenige Gott-verbundene Menschen auf der Erde sein, und es wird die endgültige Scheidung stattfinden.

4. Letztere werden Gott angehören auf ewig und erstere den **Weg unsäglichen Leides** gehen müssen im gebundenen Willen, in den Schöpfungen der neuen Erde. Amen.

Hölle, Ende des Tages

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4329 - 11.6.1948 - Hereinbrechen der Nacht

1. Der Tag neigt sich dem Ende zu, das Licht versinkt in der Dämmerung, und die Nacht bricht herein mit ihrem undurchdringlichen Dunkel. Und unweigerlich geht ihr Menschen dieser Nacht entgegen, denn **es ist schon spät am Abend**, so ihr euch nicht in das Licht rettet, das nicht mehr verlöschen kann, das von keiner Nacht mehr verdunkelt werden kann, das ewige Licht, das Gott zum Urquell hat. Wo Nacht ist, dort herrscht der Geist der Finsternis, und sein Reich ist wahrlich nicht begehrenswert; wo Licht ist, ist Wahrheit, Liebe und Seligkeit. Die Nacht dient nur der Lüge und dem Haß, und qualvoll ist der Aufenthalt dort für die Seelen, die diesem Reich verfallen. Entfliehet der Nacht, ehe es zu spät ist, strebet dem Licht zu, **seid nicht gleichgültig dem gegenüber, was nach dem Tode sein wird**. Erlöset euch aus der Gewalt des Feindes eurer Seele, strebet dem Retter Jesus Christus zu, strecket Ihm die Hand entgegen, und Er wird sie liebevoll ergreifen und euch hinüberziehen in Seine Welt, Er wird euch von der bösen Gewalt befreien, denn Er ist der **Erlöser der Menschheit, Er hat den Kampf bestanden gegen Seinen Widersacher**, gegen den, der euch zu verderben droht. Eilet unter das Kreuz Christi, traget zu Ihm eure Sündenschuld, bittet Ihn um Beistand, und Er wird euch helfen, daß ihr den Sieg davontaget in der letzten Stunde. Doch eilet, denn es drängt die Zeit, lasset euch noch einmal eindringlich ermahnen, daß bald, sehr bald die Nacht hereinbricht und es dann zu spät ist, so ihr nicht schon den Weg beschritten habt, der zu Ihm führt, Der allein euch helfen kann. Ziehet euren Blick zurück von der Welt, schauet in euch hinein, wie es da wohl aussieht und welche Arbeit auf euch noch wartet, wollet ihr im Innern Ordnung schaffen und vor Gott bestehen, wenn das Ende kommt. Die geistige Not ist unbeschreiblich, immer mehr verrennen sich die Menschen in den Gedanken, die Materie zu vermehren, und **es bleibt ihnen darüber keine Zeit zur Seelenarbeit, zur inneren Selbstbetrachtung**, die Welt fordert immer mehr, und die Seele lassen sie deshalb darben. Die Welt aber wird zusammenfallen, doch die Seele bleibt bestehen und wird dann in dürftigster Umgebung weilen, so sie die Gnade hat, noch vor dem Ende abberufen zu werden. Die aber das Ende erleben, werden in den Abgrund gestoßen werden ohne Erbarmen, so sie das Licht nicht gesucht haben zuvor. Und dieser Abgrund ist die Nacht, er ist die **Hölle**, er ist die **Neubannung** in Schöpfungswerken jeglicher Art. Lasset euch dies gesagt sein, daß ihr zurückkehrt zur Materie, die ihr nun so eifrig sucht und doch schon längst überwunden hattet. Sie wird euer Anteil sein, weil ihr sie mit allen Sinnen begehret, weil ihr über der Materie eure Seele vergesst, sie wird euer Anteil sein, sie wird eure Seele umschließen, daß ihr in härtester **Gefangenschaft** schmachtet endlose Zeiten hindurch. Seid euch dessen bewußt, daß ihr selbst euch den Zustand schaffet, der nachher euer Los ist, Leben oder Tod.

2. Licht oder Finsternis. Höret, was euch von oben gesagt wird, gehet nicht achtlos daran vorüber, sondern beachtet die des Weges kundigen Führer, und lasset euch den rechten Weg weisen. Denn es geht um die Ewigkeit, es geht um mehr als nur um irdischen Tand und körperliches Wohlbehagen, es geht um den **Ewigkeitszustand**, den ihr selbst euch schaffet, weil ihr freien Willen habt. Und wandelt euch, ehe es zu spät ist, denn der Tag neigt sich dem Ende zu, und die Nacht wird bald hereinbrechen. Amen.

Auflösung - Vernichtungswerk - Neubannung

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4353 - 25.6.1948

In einer Welt des Hasses und der Lieblosigkeit kann nimmermehr ein geistiger Fortschritt verzeichnet werden, und **es verfehlt die Erde ihren eigentlichen Zweck**, dem in ihr

verkörpertem Geistigen zur Aufwärtsentwicklung zu verhelfen. Es ist sonach die Zeit gekommen, daß die mannigfaltigen Schöpfungen, die diesen Zweck erfüllen sollten, aufgelöst werden und das Geistige freigeben zwecks neuer Verformung. Für die Menschheit aber bedeutet diese Auflösung ein Sturz aus der schon erklommenen Höhe in die tiefste Tiefe, er bedeutet ein Rückversetzen in die härteste Materie und nochmaligen Gang durch alle Schöpfungswerke auf der neuen Erde. **Die Menschen sind durch ihre Liebearmut völlig unwissend** und haben für das vor ihnen Liegende kein Verständnis und auch keinen Willen, darüber nachzudenken, so ihnen das Wissen darüber unterbreitet wird. Sie befassen sich nicht mit geistigen Problemen, und es ist dies gleichfalls ein Zeichen, daß die **Zeit der Auflösung der alten Erde** gekommen ist. Sie sind für keinerlei Aufklärung darüber zugänglich, sie leben nur ihren irdischen Interessen und lehnen jedes geistige Gespräch ab. Und deshalb sind Mahnungen und Warnungen erfolglos. So aber jede Möglichkeit ausfällt, daß eine geistige Wandlung stattfindet auf Erden, so ein geistiger Auftrieb völlig ausscheidet, bleibt nur ein gänzlicher Verfall zu erwarten, den Gott aber nicht erst eintreten lässet, sondern zuvor schon die Erde umgestaltet, was zwar mit einem völligen Vernichtungswerk verbunden ist, doch im **Plan von Ewigkeit** vorgesehen ist, um dem völlig entarteten Menschengeschlecht, d.h. dem darin gebundenen Geistigen, die Möglichkeit einer Aufwärtsentwicklung wieder zu schaffen, weil Gottes endlose Liebe nichts gänzlich fallenlässet, und ob es auch Ihm völlig widersetzlich ist. Die letzte Zerstörung der Erde wird daher gleichzeitig ein Akt größter Barmherzigkeit sein, doch unwiderruflich wird sie stattfinden, um ein noch tieferes Absinken der Menschen zu verhindern, die in ihrer Lieblosigkeit schon jede Bindung mit Gott aufgelöst und die Kluft zwischen Ihm und ihnen erweitert haben und daher ihnen jegliche Kraft mangelt, sich zur Höhe zu entwickeln. Und darum kommt Gott ihnen zu Hilfe, Er beraubt sie ihrer Außenform und bindet das Geistige erneut, auf daß die endlos weite Kluft, die der freie Wille des Menschen hergestellt hat, wieder im Mußzustand verringert werde, auf daß das Geistige Gott wieder näherkommt im gebundenen Zustand und ihm einmal wieder die Möglichkeit gegeben wird, **die Willensfreiheit recht zu nützen**, um zu Gott zu gelangen, wenn auch nach endlos langer Zeit. Amen.

Neubannung in der Materie

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4475 - 3.11.1948

1. Es ist ein endlos weiter Weg zu gehen für die Seele, bevor sie die körperliche Hülle als Mensch beziehen kann. Und es ist dieser Gang so entsetzlich qualvoll, daß mit Recht von der **Hölle** gesprochen werden kann, besonders, solange die feste Materie noch ihre Umhüllung ist. Dann spürt das Geistige die Fessel, das Unfreie, und besonders deshalb, weil ihm dieses Stadium zumeist nach dem Stadium der Willensfreiheit beschieden ist. Zumeist ist der Neubannung in der Materie die Verkörperung als Mensch vorangegangen, wo er versagt hat.

2. Diese Neubannung in der Materie ist auch nun wieder bevorstehend, und es ist für die Menschen noch immer die Gelegenheit geboten, ihr zu entgehen, wenn sie den kurzen Erdenlauf, den sie noch zurücklegen müssen bis zum Ende, auswerten und die Zeit zu eifriger **Seelenarbeit** nützen. Noch sind sie im Besitz des freien Willens und der Lebenskraft, die ihnen auch ein Ausführen ihres Willens ermöglicht. Im Zustand der Neubannung ist der Wille gebunden, so daß das Geistige nur noch nach Gottes Willen sich bewegen kann und muß; auch steht ihm nicht die geringste Kraft zur Verfügung so lange, bis es den **Widerstand gegen Gott** aufgibt und eine kleine Zufuhr von Kraft erhoffen kann. Wüßten die Menschen um diesen qualvollen Zustand, dem sie entgehen, so würden sie alles tun, um ihm zu entgehen. Daher soll ihnen davon Kenntnis gegeben werden.

3. Doch am Glauben mangelt es, und bewiesen darf es ihnen nicht werden, ansonsten ihr Lebenswandel nach Gottes Willen zwecklos wäre, also nur aus der Furcht heraus, nicht aber im

freien Willen so zurückgelegt würde, wie es nötig ist, um der Neubannung zu entgehen. Die Menschen werden aufmerksam gemacht und ihnen die **Verantwortung** vor Augen gestellt, doch ihr Entscheid ist frei bleibend. Es ist aber verständlich, wie überaus schwerwiegend dieser Entscheid ist und in welch tiefer geistiger Not sich die Menschheit befindet, die nicht an das Ende glaubt und an ein **jüngstes Gericht**. In jeder Weise wird eingewirkt auf den einzelnen Menschen, auf daß er sich besinne und seinem Seelenzustand Beachtung schenke, und Gott lasset wahrlich nichts unversucht, um die Seelen der Menschen zu gewinnen, doch so den Menschen jeglicher Glaube fehlt, richtet auch Sein Wort nichts aus, durch das die Menschen in die Wahrheit geleitet werden und ein großes Wissen entgegennehmen könnten, dann aber auch den Lebenswandel dem Willen Gottes gemäß führen würden. Dennoch ist es von größter Wichtigkeit, den Menschen das göttliche Wort zu unterbreiten, auf daß noch einige wenige es annehmen und ihre Seelen bewahrt bleiben von einem **nochmaligen Gang durch alle Schöpfungen** der neuen Erde, auf daß sie am Ende eingehen können in das Reich des Lichtes, in die ewige Seligkeit. Amen.

Himmel und Hölle

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4488 - 17.11.1948

1. Wer sich Mir zu eigen gibt, den lasse Ich ewig nicht mehr fallen. Doch wer im Widerstand gegen Mich verharrt, der steht in großer Gefahr, Meine Liebekraft ganz entbehren zu müssen und in seiner Ursubstanz zu verhärten, ein überaus qualvoller Zustand, den Ich verhüten möchte. Diese Wahrheit nun, die seit Beginn den Menschen nicht verheimlicht wurde, hat den Begriff „Himmel und Hölle“ geschaffen, eines seligen und eines unseligen Zustandes, der in der Vorstellung des Menschen räumlich begrenzt ist, bis zuletzt die eigentliche Wahrheit, der Zustand, in der Vorstellung der Menschen zurücktrat und nur noch der Ort bestehenblieb, den sich die Phantasie in allen Farben ausmalte, und dadurch vielen irrigen Gedanken Raum gegeben wurde, so daß die Wahrheit gänzlich entstellt ist und der Mensch keine Kenntnis mehr davon hat, was eigentlich Himmel und Hölle bedeutet. **Leben und Tod sind Himmel und Hölle.**
2. Emsige, beglückende Tätigkeit in strahlendstem Licht ist Leben.
3. Kraftlosigkeit, Ohnmacht und tiefste **Dunkelheit ist Tod.**
4. Und jeder Zustand kann nach **oben** und nach **unten** ständig zunehmen, bis das höchste Ziel, selige Verschmelzung mit Mir, oder der tiefste Absturz, endlos weite Entfernung von Mir, erreicht ist.
5. Unvorstellbar ist die **Seligkeit**, unvorstellbar die **Qual** und das Leid der Verdammten, die Ewigkeiten schmachten und keine Kraft zur Erlösung mehr haben. Dieser Seelen sollet ihr gedenken.
6. Irrig ist die Lehre, daß es keine Erlösung mehr aus der **Hölle** gibt, daß diese Seelen auf ewig von Mir verdammt sind.
7. Nicht Ich verdamme sie, sondern sie selbst haben die Verdammnis gewählt, nicht Ich stürze sie in die Tiefe, sondern sie selbst sind dem tiefsten Abgrund zugestrebte; doch Meine Liebe lasset nichts auf ewig in dieser weiten Entfernung, und darum gibt es auch aus der **Hölle** eine Erlösung, weil Ich auch für diese Wesen gestorben bin am Kreuz und ihre Schuld auf Mich nahm, weil Meine Liebe größer ist als Mein Zorn, als Meine Gerechtigkeit. Auch die **Hölle** wird ihre letzten Opfer herausgeben müssen, d.h. auch die festeste Materie wird einmal aufgelöst werden und das Geistige darin frei werden zum Zwecke des Aufstieges zum Leben.

8. Denn die **Hölle, wie ihr Menschen sie euch vorstellt**, besteht nicht als ein ewig brennender Feuerherd, sie ist kein Ort, der die Verdammten birgt; **die Hölle ist ein Zustand**, dessen Qualen nicht zu beschreiben sind, ein Zustand, der auf Erden damit beginnt, daß die Menschen Mich nicht anerkennen, also sich lossagen von Mir und ohne Meine Liebekraft bleiben. Sie leben dann wohl noch das körperliche Leben ohne Mich und empfinden den kraftlosen Zustand, den die Entfernung von Mir mit sich bringt, noch nicht als Qual, doch sowie das Leibesleben zu Ende ist, setzen die Qualen ein: das **Bewußtsein, völlig ohne Kraft und doch zu sein**.

9. Es ist anfangs noch die **Möglichkeit, im Jenseits** den Widerstand aufzugeben, so die Seele den Vorstellungen wissender Wesen Gehör schenkt, doch selten nur werden diese Möglichkeiten ausgewertet, und die Seele sinkt immer tiefer, und die Entfernung von Mir wird immer größer, die **Kraftlosigkeit** nimmt zu bis zur endlichen Verhärtung, zur Neubannung in festester Materie.

10. Dann ist eine endlos lange Entwicklungsperiode vorübergegangen ohne Erfolg für das einstmals in der Materie gebundene und nun freie Geistige, das als Mensch aus eigenem Antriebsstreben sollte danach, jeder materiellen Fessel ledig zu werden. Daß es nun versagt hat, ist sein freier Wille, denn Ich lasse es wahrlich nicht fehlen an direkten Mahnungen und Warnungen. **Die Hölle hat aber weit größere Anziehungskraft als der Himmel**, und es strebt der Mensch mit größtem Eifer doch wieder die Materie an, die die Seele längst überwunden hatte. Und sie ist nun auch sein Los, sie wird wieder die Hülle des Geistigen, das bei seiner letzten Willensprobe versagte. **Die Hölle hat ihre Pforten weit geöffnet, und freiwillig gehen durch diese Pforte zahllose Seelen ein in die Finsternis**.

11. Die **Hölle** wird triumphieren, d.h. ihr **Fürst** hat zahlenmäßig großen Erfolg, jedoch Ich entwinde ihm alle diese Seelen, die Ich in der neuen Schöpfung wieder einzeuge und Meinem Gegner jegliche Macht über diese Wesenheiten nehme, **indem Ich ihn gleichfalls binde mitten in die Erde**, d.h. die festeste Hülle wird ihm als Fessel gegeben, die er nicht eher verlassen kann, bis durch Menschenwillen er wieder an die Macht kommt, indem die Menschen wieder materielle Güter begehren und sich von Mir stets mehr und mehr entfernen. Dann kämpfen er wieder um die Seelen, und dieser Kampf ist zugelassen, auf daß sich die Seelen bewähren und sich entscheiden für Mich oder für ihn, weil ohne rechten Entscheid kein Mensch selig werden kann. Amen.

Sünde wider den Geist

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4617 - 18.4.1949 - „Alle Sünden werden euch vergeben, nur nicht die wider den Geist.“ Ostermontag

1. Ihr löset euch zu schwer von dem Buchstaben und dringt so nicht in den Geist des Wortes ein, weshalb euch vieles unverständlich ist, was Ich als Mein Wort euch hinterlassen habe. Darum müsset ihr Mich immer wieder als **Lehrmeister** in Anspruch nehmen, Der euch in die Wahrheit einführen, also euch alles wahrheitsgemäß erklären kann und will. Es ist das Geisteswirken im Menschen sichtlich ein Merkmal der Anteilnahme der ewigen Gottheit an der Vollendung jedes einzelnen Geschöpfes, wie es also auch eine sichtliche **Äußerung ihrer Kraftausstrahlung** ist. Wenn Ich nun durch Meinen Geist in einem Menschen wirke, kann der Zusammenhang von Mir mit diesem Menschen nicht mehr geleugnet werden, weil der Geistesfunke, der im Herzen des Menschen ruht, mit dem Vatergeist von Ewigkeit untrennbar verbunden ist und nun durch Meine Annäherung zur Tätigkeit erwacht, also „im Menschen wirkt“. Das Wirken Meines Geistes im Menschen wird aber immer eine Hilfe bedeuten auf dem Wege zur Vollkommenheit, es wird ein Hinwenden der Gedanken in das geistige Reich und ein Drängen der Seele zum Zusammenschluß mit Mir bedeuten, sonach ein Aufwärtsschreiten in der geistigen Entwicklung.

2. **Der Geist** wird die Seele allen Vorstellungen geneigt machen und ihr helfen, das Verlangen nach der Materie zu überwinden, **der Geist** wird der Seele Aufklärung geben über ihren Zweck und ihre einstige Bestimmung, **der Geist** wird der Seele das Wesen alles Göttlichen offenbaren, er wird ihr ein klares und tiefes Wissen vermitteln, also ihr ein Licht geben, das unvergleichlich beglückend ist, wenn es erst mit aller Leuchtkraft wirken kann.

3. Das Wirken **des Geistes im Menschen** ist sonach eine göttliche Offenbarung.

4. Ich Selbst nehme Mich des Menschen an und gebe ihm einen kleinen Begriff Meiner Herrlichkeit, und also bin Ich ihm gegenwärtig, sowie er sich so einstellt, daß Mein Wirken an ihm stattfinden kann, ganz gleich, ob die Ergebnisse Meines Wirkens offensichtliche Kundgaben sind oder die innere Erhellung auf gedanklichem Wege bedeuten. Immer aber ist der Mensch dann die Verbindung mit Mir eingegangen willensmäßig und hat den Willen zur Ausführung gebracht durch die Gestaltung seines Herzens zur Liebe, also zu einem aufnahmewürdigen **Wohnraum der ewigen Gottheit**, Die nun von innen Sich offenbaren kann. Ein solcher Akt nachweisbaren Geisteswirkens bezeugt Mich Selbst, ist also auch gewissermaßen ein Beweis, der den Glauben übertrifft. Wer nun diese Überzeugung einmal gewonnen hat, weil der Beweis erbracht worden ist von Meiner Existenz und Meiner Gegenwart, der steht verständlicherweise auf einer Stufe der Entwicklung, die ein Absinken unmöglich machen sollte, weil dies bei der Erkenntnis der Wahrheit fast nicht möglich ist, und doch kann er, solange er als Mensch auf der Erde lebt, selbst in den Schatten treten und das Licht verdunkeln, er kann **sündigen wider den Geist**, und sich dadurch vergehen in gröblichster Weise, indem er erneut Mich zurückweist und also seinen einstigen Abfall von Mir wiederholt.

5. Er kann bewußt das Wirken des Geistes unterbinden, er kann trotz besserer Erkenntnis keinen Gebrauch machen von seinem Wissen, also einen geistigen Rückschritt begünstigen, sich vollbewußt, ein Unrecht zu begehen. Er hat den Beweis und die Überzeugung gewonnen von Meiner Gegenwart und sich doch wieder abgewendet von Mir. Sein Wille also ist erneut gefangengenommen worden vom Gegner, dem er schon entronnen war, und er wehrt sich nicht gegen ihn. **Sündigen wider den Geist** kann nur der Mensch, der Mich und Mein Wirken durch den Geist erkannte, der sich die ihm vermittelten Weisheiten als Gedankengut aneignete, indem er die innere Überzeugung auch verstandesmäßig gewonnen hatte, also glauben konnte und in diesem festen Glauben sich dafür einsetzte. Er hat Meine Gnade in reichstem Maße empfangen und auch in Anspruch genommen und läßt sie nun wirkungslos werden; er kann deshalb auch kein Erbarmen erwarten, weil er die Gottheit von sich stößt, Die Sich ihm in Ihrer unendlichen Liebe ganz nahegebracht hatte und ihm den Schleier von den Augen zog. Und diese Sünde kann ihm deshalb nicht vergeben werden, weil er sich dann auch dem Erlösungswerk Christi gegenüber verschließt, weil er, wenn er Meinen Geist zurückweist, auch den göttlichen Erlöser ablehnet, also nicht mehr glauben will, wenngleich er glauben konnte. Er hat sich dann also auch die **Gnaden des Erlösungswerkes** verscherzt, indem er die Hilfe Christi nicht in Anspruch nahm, bevor er sich versündigte, denn die ersten derartigen Gedanken hätte der göttliche Erlöser zerstreut und recht gerichtet, so Er nur um Hilfe angegangen worden wäre. Er war im lichtdurchstrahlten Reich zuvor und trat hinaus in die Dunkelheit.

6. Er war ausgestattet mit den Fähigkeiten zum Erkennen der Wahrheit, und die Wahrheit behagte ihm nicht, weil sie ihn verpflichtete zu erlösender Tätigkeit, die er nicht ausführen will, weil die Liebe in ihm erkaltete. Es ist dies sehr selten bei Menschen, die Mein Geistwirken in sich erfahren haben, darum auch **unverzeihlich**, weil es ein offener Widerstand ist gegen Mich, der keine Vergebung finden kann, was soviel bedeutet, als endlose Zeiten in weitester Gottferne weilen zu müssen, bis er sich wieder Mir zuwendet und erneut sich die Gnade erwerben muß, von Mir angesehen zu werden, d.h. daß Ich Mich wieder ihm nahe. **Diese Sünde** kann nicht vergeben werden aus Gnade und Barmherzigkeit, sondern sie **muß abgetragen werden** in ganzer Schuld, sie zieht unwiderruflich eine Neubannung und also den ganzen Weg durch die Schöpfung nach sich, weil es ein erneuter Abfall ist, der dem einstigen Abfall des Geistigen von Mir nicht nachsteht, weil er in vollster Erkenntnis begangen wird, weil ein Mensch, in dem Mein

Geist bereits wirken kann, auch im Licht steht und daher eine schwere Sünde begeht, so er Mich erneut verrät gegen den, der als Mein Gegner auf ihn einwirkt, von ihm erkannt wird, und dem er dennoch zu Willen ist.

7. Nicht vergeben einer Sünde also heißt, daß die **Schuld** nicht von ihm genommen werden kann, sondern von ihm selbst abgetragen werden muß, weshalb er jedoch nicht als ewig verloren zu gelten braucht, nur Ewigkeiten vergehen, bevor er sich endgültig zu Mir bekennt. Amen.

Qualen einer Neubannung in der festen Materie

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4631 - 8.5.1949

Mit Worten können euch nicht die Qualen geschildert werden, die eine Neubannung in der festen Materie für das Geistige bedeutet, denn es ist ein Zustand, der für den Menschenverstand unfaßbar ist. Das Geistige empfindet sich als wesenhaft und kann doch seinen Willen nicht gebrauchen, der jedoch als Beweis seiner Wesenhaftigkeit ihm bewußt ist. Das Geistige ist gefesselt und war ursprünglich als etwas Frei-wirken-Könnendes geschaffen, darum bereitet ihm seine **Ohnmacht und Kraftlosigkeit** und sein gefesselter Zustand unsagbare Qualen, die es zumeist noch auflehnen, anstatt es gefügig zu machen und sich unter den Willen Gottes zu beugen. Die Menschheit ist im Besitz des freien Willens und geht diesem qualvollen Zustand entgegen.

Sie hätte noch genügend Zeit, um dieses Schicksal von sich abzuwenden, doch keiner Vorstellung wissender Menschen ist sie zugänglich, und der **Glaube** an eine Vergeltung, an ein Fortleben der Seele mangelt ihr gänzlich, weshalb mit Belehrungen nichts erreicht werden kann und daher die Not unsagbar groß ist, in der die Seelen der meisten Menschen sich befinden. **Noch ist der Mensch Herr der Schöpfung**, er ist gewissermaßen über ihr stehend und kann sich die Schöpfungen zunutze machen nach seinem Willen, einst wird er selbst wieder Schöpfungswerk sein, ein toter, unbeweglicher Gegenstand anfangs, der genützt werden oder auch ungenützt verbleiben kann undenklich lange Zeit hindurch, einst wird er weit, weit hinter dem zurückstehen, was er jetzt ist, und es wird endlos lange Zeit vergehen, bis er sich wieder entwickelt hat zum Menschen, zu dem Wesen, das mit freiem Willen begabt ist und die Kraft besitzt, diesen Willen zu nützen. Wie viele Stadien es aber durchwandeln muß, wie viele Qualen es erdulden muß und welche Tätigkeiten es im gebundenen Willen ausführen muß, das ist dem Menschen nicht faßlich und daher für ihn ungläubhaft. **Und doch trägt er selbst die Verantwortung für das Los seiner Seele nach seinem Tode.** Noch hat er die Kraft, Werke der Liebe zu verrichten, die jenes bittere Los von ihm abwenden, noch hat er Gelegenheit, Kenntnis zu nehmen durch Anhören des göttlichen Wortes vom Willen Gottes, und so er diesem Willen nachkommt, wandelt sich sein Wesen und gewinnt das Anrecht auf einen Zustand des Lichtes und der Freiheit nach seinem Leibestode. Noch kann er seinen Verstand nützen, er kann nachdenken über sich selbst, seinen Schöpfer und seinen Erdenlebenszweck, und so er will, wird er auch glauben können.

Gott tritt mit Seiner Gnade an alle Menschen heran und gibt ihnen einen kleinen Anstoß, in der rechten Richtung zu gehen, den rechten Weg zu wählen. Leistet der Mensch keinen Widerstand, dann läßt er sich drängen auf den rechten Weg, und das rechte Ziel ist ihm gesichert. Doch auch den Widerstand achtet Gott, d.h. Er zwingt den Menschen nicht wider seinen Willen, aber **es trägt der Mensch auch die Verantwortung seiner Seele gegenüber**, er bereitet seiner Seele selbst das Los, das überaus qualvoll ist, und sie muß den Weg der Neubannung gehen zu ihrem unsagbaren Leidwesen, denn **die Gnade Gottes darf nicht zurückgewiesen werden**, weil dies auch ein Zurückweisen Seiner Liebe bedeutet und sonach Entfernung des Geistigen von Gott, anstatt Annäherung an Ihn, die Zweck und Ziel des Erdenlebens ist. In der Endzeit beschreiten

nur wenige den rechten Weg, und darum ist die Not riesengroß und erfordert dringende Abhilfe. Darum soll von seiten der Diener Gottes auf Erden des schrecklichen Loses Erwähnung getan werden, das die Menschenseele erwartet, so sie sich nicht wandelt in der letzten Zeit vor dem Ende. Es soll ihnen das Ende immer wieder vorgestellt werden als nahe bevorstehend, denn es eilet die Zeit und es ist höchste Tätigkeit geboten, um noch die Seelen vor dem Verderben zu retten, die die **Mahnungen und Warnungen** annehmen und den Willen haben zum Guten. Denn es wird der Tag kommen unerwartet und unzählige Menschen ins Verderben stürzen, in den Tod, d.h. den gefesselten Zustand in der Materie, aus dem sie sich erst in endlos langer Zeit frei machen können. Ihr Menschen lasset euch warnen, denn es geht um die Ewigkeit, es geht um euch selbst, um eure Seelen, die in größter Gefahr sind und doch noch gerettet werden können, so ihr guten Willens seid. Amen.

Teufel der Endzeit

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4688 - 12.7.1949 - Jenseits geschlossen - Neubannung.

1. Ihr setzt die unterbrochene Entwicklung fort im Jenseits, so ihr nicht als vollendete Teufel von dieser Erde scheidet, also noch die Möglichkeit besteht, daß ihr euch aufwärts entwickelt. Teuflich aber ist eure Gesinnung, so ihr voll **Haß und Rachgier** seid gegen eure Mitmenschen, die zu Gott streben, die also guten Willens sind, Gott anerkennen und Seinen Willen zu erfüllen suchen. Werden diese Menschen verfolgt, lediglich ihrer Gesinnung wegen, dann kann den Verfolgern wahrlich teuflische Gesinnung zugeschrieben werden, und dann hört jedes Erbarmen auf, weil das Geistige in jenem Menschen sich verhärtet und durch seine Gottferne in jenen Zustand geraten muß, der die Bannung in der festesten Materie bedingt. Die Seelen dieser Menschen können nicht in das jenseitige Reich eingehen, denn es gibt für sie keine Besserungsmöglichkeit, nur ein immer tieferes **Absinken zur Hölle, zur Gottferne**. Und es ist sonach doch ein Erbarmungsakt, daß das Geistige in der Materie wieder gebunden wird, weil es im Mußzustand doch wieder langsam zur Höhe schreitet, wenn auch in endlos langer Zeit. Das **Jenseits, das geistige Reich**, kann wohl auch zahllose Seelen aufnehmen, die in einem völlig untätigen Zustand Ewigkeiten verharren, die aber doch noch wandlungsfähig sind, die also noch nicht den Grad erreicht haben, der eine **Bannung in der Materie** bedingt. Sie können wohl noch absinken bis zu jenem Grad, doch solange noch eine Möglichkeit zum Gegenteil besteht, wird die Seele auch nicht in den Mußzustand versetzt, der aber unweigerlich das Los der zu Teufeln gewordenen Menschen sein wird nach dem Untergang der alten Erde. **Darum wird, was noch wandlungsfähig ist, noch vor dem Ende der Erde abberufen werden**, und es können diese Seelen nach ihrem Tode ihre mangelhafte Reife erhöhen, so sie dazu willig sind. Und so wird die Menschheit zuletzt nur noch aus guten und bösen Menschen bestehen, und **die Scheidung der Geister ist gewissermaßen schon erfolgt, bevor das Letzte Gericht sein wird**. Denn die wenigen Menschen, die Gott treu sind, werden Anlaß geben zu Entäußerung der wahren Gesinnung der Menschen.

2. Sie werden angefeindet und verfolgt werden und wahrlich **unter Teufeln leben** müssen.

3. Und es wird die **Hölle auf der Erde** sein.

4. Es werden die brutalsten Mittel angewendet werden, um die Gottgetreuen zum Abfall zu bewegen, der Satan wird seine ganze Macht und List entfalten, um Gott vom Thron zu stürzen und sich selbst zu erheben. **Und es wird scheinen, als trage der Satan den Sieg davon**. Die Gläubigen werden bangen und hoffen und in ihrem tiefen Glauben die Kraft finden zum Ausharren. Sie hoffen auf das Kommen des Herrn und die wundersame Errettung aus größter Not. Und ihren Glauben lasset Gott nicht zuschanden werden, Er wird kommen in den Wolken, so der Satan schon den Sieg errungen zu haben glaubt. Dann hat das geistige Reich seine Pforten

geschlossen, denn dann wird es nur noch **Lebende und Tote** geben, Menschen, die zum Leben auf der neuen Erde bestimmt sind, die auch in Wahrheit ein ewiges Leben haben, und Menschen, die in die festeste Materie gebannt werden, die den Tod erdulden, aus dem sie erst nach endlos langer Zeit zum Leben erwachen werden. Amen.

Neubannung des Geistigen

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4777 - 10.11.1949 - Erlösung in einer Periode.

1. Eingezeugt zu werden in die härteste Materie ist die härteste Strafe, die ein geistiges Wesen treffen kann, das schon als Mensch auf Erden verkörpert war. Die unzähligen Schöpfungen nun sind der Beweis, daß unzählige Wesenheiten wieder ihren Entwicklungsgang beginnen müssen, denn solange es entwicklungsbedürftiges Geistiges gibt, wird es auch irdisch materielle **Schöpfungen** geben, **die dem Geistigen als Träger dienen** und ihm die Entwicklung ermöglichen durch ihre Vielseitigkeit und Verschiedenheit ihrer äußeren Form, je nach Gestalt und härterer oder weicherer Substanz. Solange diese Schöpfungen nicht ein Ende nehmen, ist auch das Geistige nicht erlöst. Im Zeitraum einer Erlösungsperiode nun kann das Geistige sich aus der härtesten Materie emporentwickeln bis zum Menschen. Diese Möglichkeit besteht.

2. Doch es ist dazu nötig das Aufgeben des Widerstandes in einer festgesetzten Zeit, was ebenfalls möglich ist, jedoch sehr oft an der **Hartnäckigkeit des Geistigen** scheitert, das anfänglich so Gott-widersetzlich ist, daß Ewigkeiten vergehen können, bis der Widerstand gebrochen oder schwächer geworden ist. Und diesen Widerstand beweisen die Schöpfungen, die dem menschlichen Auge als unverändert bleibend erscheinen oft endlos lange Zeit hindurch.

3. Schöpfungen, die gewissermaßen die **Kruste der Erde** bilden, die auch gewaltsam Auflösung durch göttlichen Willen erfahren, soll für das Geistige die Möglichkeit einer Aufwärtsentwicklung gegeben werden. Für dieses Geistige also genügt eine Erlösungsperiode nicht, jedoch es spürt am Ende dieser Epoche den **Aufbruch im Universum** und drängt nun selbst einer Neuverformung entgegen. Der Widerstand gegen Gott läßt nach, weil es Seine ungeheure Kraft und Macht zu spüren bekommt, und Gott trägt seinem Verlangen Rechnung und löset am Ende der Epoche sämtliche Schöpfungen auf, was also nun einen Wendepunkt für das Geistige bedeutet, das untätig im Innern der Erde gebunden war Ewigkeiten hindurch. Es ist das Geistige nun bereit, zu dienen und wird nun in die Außenform eingezeugt, die eine wenn auch anfangs nur minimale Tätigkeit zuläßt, und der Entwicklungsgang oberhalb der Erde nimmt seinen Anfang und **führt auch garantiert zur Verkörperung als Mensch**, wenn auch wieder erst nach langer Zeit. Es ist dies eine weitere Erklärung für die in kommender Zeit stattfindende Erdzerstörung, die im ewigen Heilsplan vorgesehen ist, und wenngleich viele Menschenleben zum Opfer fallen, doch für **das Geistige** Erlösung ist, **das einer Neuverformung sehnsüchtig entgegensteht**. Amen.

Neubannung

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4807 - 30.12.1949 - Liebestromkreis.

1. Die Kluft zwischen der Menschheit und Mir wird immer größer, denn ständig weniger wird die Zahl derer, die überzeugt an Mich glauben. **Ständig schwächer wird die Kraft Meiner Vertreter auf Erden**, die wohl in Meinem Namen reden, doch nicht Verbreiter der reinen Wahrheit sind. Immer mehr Menschen fallen vom Glauben ab und wenden sich dem zu, der Mein Gegner ist, sie wenden sich zur Welt, die sein Reich ist, und vergrößern so die Entfernung von

Mir, die sie verringern sollen während ihres Erdenlebens. Sie entfernen sich von Mir und verbreitern die Kluft, die sie von Mir trennt. Doch nur bis zu einer gewissen Grenze geht dies, denn so die Grenze überschritten ist, **wo Meine Liebekraft sie nicht mehr berührt, verhärtet sich das Geistige in den Menschen wieder zur festen Substanz.**

2. Solange die Erde noch besteht, stehen auch die Mir abtrünnigen Menschen noch in Meinem Liebestromkreis, doch das Hinaustreten aus diesem bedeutet auch **Zerfall der Formen**, die das Geistige bergen, es bedeutet den **Tod der Menschen** wie auch der Tiere, es bedeutet ein Auflösen der Schöpfung und Neubildung derselben. Es kann kein Wesen sich ungestraft von Mir entfernen, denn es verliert das Leben, so es Mich verliert. Und so muß, wer am Leben bleiben und dieses ewiglich nicht mehr verlieren will, auch Mir zustreben und Mich suchen, es muß zu Mir zu gelangen trachten und also die Kluft von sich zu Mir verringern. Wo aber kein Glaube ist an Mich als Vater und Schöpfer von Ewigkeit, dort gibt es auch keinen Weg über die Kluft, **denn die Brücke, die zu Mir führt, ist unsichtbar.**

3. Der Glaube allein macht auch die Brücke ersichtlich, denn der **Glaube an Mich** veranlaßt auch einen Anruf zu Mir. Der **Glaube an Mich** führt zum Gebet, das da ist die sicherste Brücke zu Mir. Unzählige Menschen gehen an dieser Brücke vorüber und auch, die ihre Führer sein sollten, finden oft selbst die Brücke nicht, weil ihre Worte ohne Leben sind, weil sie Wege gehen, die nicht als Brücke dienen können, Wege, die immer wieder zum Ausgang zurückführen; weil es nur Worte sind, die nicht vom Herzen kommen im Gebet und daher auch nicht Mein Ohr berühren, die Brücke also nicht betreten wird, die der einzige Weg ist, der über die Kluft führt zu Mir. Einmal aber wird auch diese Brücke nicht mehr sein, denn so die Meinen sie überschritten haben, dann ist es zu spät für die anderen, dann ist jeder Weg abgeschnitten, und dann gibt es keine Rettung mehr für die Zurückgebliebenen; dann wird der Abgrund sie verschlingen, dann wird die Erde sie aufnehmen, dann wird alles verhärtet werden und wieder zur Materie, weil es nicht zur **Höhe** strebte, sondern selbst die **Tiefe** suchte. Amen.

Geistiger Tod - Neubannung in der Materie

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4836 - 12.2.1950

1. Es ist wahrlich besser für euch, den **leiblichen Tod** zu erdulden, als dem **geistigen Tod** am Ende zu verfallen, von dem es erst nach endlos langer Zeit ein Erwachen gibt. Das Leibesleben könnet ihr vertauschen mit einem Leben im geistigen Reich, und selbst wenn ihr noch nicht den Lichtgrad erreicht habt, ist euch immer noch die Möglichkeit gegeben, aus der Dunkelheit in das Lichtreich einzugehen, während der geistige Tod bedeutet, daß euch jede Möglichkeit, noch in einer anderen Welt auszureifen, genommen ist. **Dem geistigen Tode zu verfallen bedeutet ein Neubannen in der festen Materie**, ein Rückversetzen in den Zustand, der vor Ewigkeiten euer Los war und den ihr längst überwunden hättet, als ihr als Mensch euch auf der Erde verkörpern durftet. Lasset euch das irdische Leben nehmen und fürchtet euch nicht, denn es ist nur der Leib, den eure Feinde töten können, die Seele aber bleibt am Leben, weil sie etwas Geistiges ist, das die Menschen nicht töten können, insbesondere, so euch die Menschen nach dem Leben trachten, weil ihr gläubig seid und euren Glauben nicht hingeben wollet. Dann soll jegliche Furcht von euch abfallen, dann sollet ihr nur bedenken, daß Der, Der euch das Leben gab, ein Herr ist über Leben und Tod, daß Er also euch nichts geschehen lässet, als was für eure Seele gut ist. Wer um des Glaubens willen sein Leben verliert, der kann es ruhig hingeben, denn seine Seele wird aufgenommen in das **Reich des Lichtes**, wo sie ewig leben wird in Seligkeit. Wehe aber denen, die sich ihr Leben zu erhalten suchen und Gott verleugnen.

2. Eine kurze Zeit noch ist ihnen vergönnt, wo sie der Welt huldigen und dem Satan ihre Zugehörigkeit beweisen. Dann aber ereilet sie unwiderruflich der **Tod in zweifacher Weise**, sie

verlieren ihr Leibesleben und sind dem geistigen Tode verfallen, der das bitterste Los ist, das ihr Menschen euch nicht ausdenken könntet.

3. Ständig aber gehen euch Warnungen und Ermahnungen zu, ihr werdet hingewiesen auf das Ende, ihr werdet aufmerksam gemacht auf das Wirken Gottes in ungewöhnlicher Weise. Es wird euch die Verantwortung eurer Seele gegenüber vorgehalten, ihr werdet durch das Weltgeschehen stutzig gemacht, indem ihr den Verfall irdischer Güter, also die **Vergänglichkeit der Materie** sehet, und ihr werdet am Ende noch Dinge erleben, die Gott in Seiner übergroßen Liebe und Barmherzigkeit euch vor Augen führt, um euch noch zu wandeln in letzter Stunde.

4. Doch unwiderruflich kommt das Ende und mit ihm die Erfüllung dessen, was euch angekündigt wird fort und fort. Sorget, daß eure Seelen leben, lasset sie nicht dem **geistigen Tode** verfallen, aus dem es keine Rettung gibt für endlos lange Zeit. Amen.

Geistige Wende nicht Umkehr, sondern Neubannung

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4875 - 6.4.1950

Eine aufwärtssteigende Entwicklung ist auf dieser Erde nicht mehr möglich, und selbst auf gleicher Stufe bleiben die Menschen nicht stehen, sondern sie sinken ständig tiefer, sie treiben ab ins Uferlose und entfernen sich so weit von Mir, daß sie **bar jeder Kraft durch das Erdenleben gehen**, also dieses auch **gänzlich zwecklos** ist. Und daher ist eine große Änderung vorgesehen, um dem Absinken des Geistigen in der Menschheit Einhalt zu gebieten und um einen neuen Weg zu bahnen, der wieder zur Höhe führt. Euch Menschen ist **Mein Heilsplan** unbekannt bis auf die wenigen, denen Ich Mich offenbare. Ihr könntet aber davon Kenntnis nehmen, so euch überhaupt die Frage beschäftigen würde, was dem ganzen Geschehen um euch zugrunde liegt. Doch eure Fragen lauten anders, eure Fragen beziehen sich nur auf irdische Vorteile, auf die Mittel, großen Gewinn zu erzielen an irdischen Gütern. Ihr erwehrt eure Kenntnisse nur auf diesem Gebiet und lasset alles Geistige unbeachtet. Ihr werdet aber darum auch überrascht sein, was sich in kommender Zeit ereignet, ihr werdet keine Erklärung finden, so ihr sie euch verstandesmäßig zu geben sucht. Das Wissen um **Meinen Heilsplan** aber wäre euch für alles eine Erklärung, das Wissen um **Meinen Heilsplan von Ewigkeit** ließe euch alles mit einem anderen Gesicht sehen, und euer Verantwortungsgefühl würde geweckt werden, weil ihr das Los der Seele nach dem Tode bestimmt durch euren Lebenswandel. Und dann könnte noch von einem kleinen Aufstieg gesprochen werden, wenngleich auch nur wenige ernst nehmen, was ihnen als Erklärung geboten wird von den Wissenden. Und darum beende Ich eine Entwicklungsperiode und lasse eine neue beginnen. (7.4.1950) Es ist dies wohl als eine **geistige Wende** zu betrachten, doch nicht als eine Umkehr oder einen plötzlichen Aufstieg in der Entwicklung des Geistigen, sondern vielmehr ist es ein totales Versagen einerseits und die Schaffung neuer Entwicklungsmöglichkeiten andererseits. Denn was in der alten Entwicklungsperiode versagt hat, beginnt wieder in der tiefsten Tiefe seinen Entwicklungsgang; es setzt also nicht einen abgebrochenen Läuterungsprozeß fort. Darum ist auch die Zeit vor dem Ende dieser Epoche so überaus bedeutungsvoll, gestaltet sie doch das Los unsagbar vieler Seelen zum Leben oder zum Tode. Ein Fortbestehen dieser Erde wäre keineswegs diesen Seelen förderlich, weil sie die Bindung mit Mir längst abgebrochen haben, also **gänzlich ohne Glauben**, sind und in einem solchen Zustand auch die **Gnaden nicht nützen**, die ihnen einen geistigen Aufstieg sichern könnten. Es wird bis zum Ende noch jeder Versuch gemacht, die einzelnen Seelen zu retten, d.h. sie auf ihre Bestimmung aufmerksam zu machen, doch kann keine Förderung gegen ihren Willen geschehen, und dieser Wille strebt nach unten, er gilt ausschließlich der Materie, die das noch in tiefster Entwicklung stehende Geistige birgt. Und Ich trage stets dem Willen des Geistigen Rechnung, ihm wird zuteil, was es begehrt, und so wird die harte Materie die Hülle dessen, was schon das letzte Stadium der Entwicklung auf Erden erreicht

hatte, es werden die Seelen der Mir gänzlich fernen Geschöpfe erneut gebannt in den Schöpfungen der neuen Erde. Und immer wieder soll den Menschen dieses entsetzliche Los vorgehalten werden, immer wieder soll ihnen Kenntnis gegeben werden von **Meinem ewigen Heilsplan**, weil es die Zeit des Endes ist, wo ein jeder Mensch sich der großen Verantwortung bewußt werden soll, die er seiner Seele gegenüber trägt, weil er die letzte Zeit noch nützen kann zur Errettung seiner Seele, wenn er den Willen dazu hat. Er soll wissen, daß ein Ende kommt und was dieses Ende für die Seele bedeutet, er soll wissen, daß es keinen Aufschub mehr gibt, sondern sich erfüllen wird, was Seher und Propheten angekündigt haben seit Beginn dieser Erlösungsepoche, daß unwiderruflich das Ende kommt und mit ihm **das letzte Gericht**, wo entschieden wird über Leben und Tod, über Licht und Finsternis, über Lohn und Strafe über Hölle und Verdammnis und Paradies und Seligkeit. Amen.

Vergeltungs- und Rettungswerk

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4900 - 20.5.1950 - Geistige Not.

1. Es ist eine Zeit äußerster Wirrnisse, eine Zeit tiefster geistiger Dunkelheit; es ist ein Zustand unter den Menschen, der weit anders ist, als er sein soll. Die Menschen sind nur mit der Materie verbunden und leben auch entsprechend, denn sie achten nicht Meiner Gebote, so sie nur irdischen Besitz erlangen können. **Sie lassen sich beherrschen von Trieben**, die sichtlich das Einwirken von unten sind; sie streben nicht mehr nach oben, sondern sind viel mehr den Kräften der Unterwelt zugewandt, von denen sie Erfüllung der irdischen Wünsche und Begierden erlangen. **Die geistige Not ist groß**, so groß, daß sie abgebrochen werden muß auf gewaltsame Weise, damit den Menschen ein noch tieferes Absinken unmöglich wird. Dies ist die eigentliche **Ursache des bevorstehenden Vernichtungswerkes der Erde**, das Geistige, das zur Zeit als Mensch verkörpert ist, seiner jetzigen Form zu entkleiden und ihm eine neue Hülle zu geben, wo nicht mehr ein Abstieg erfolgen kann, sondern ein Aufstieg erzielt werden muß. Es ist das letzte Ende dieser Erde gleichzeitig ein Vergeltungs- wie auch ein Rettungswerk, unverständlich dem, dessen Geisteszustand ein tiefes Wissen um Meinen Heilsplan ausschaltet. Doch es ist das Ende, auch als Rettungswerk angesehen, überaus bedeutsam für die Menschen, die es erleben. Denn **die Neubannung in der festen Materie ist ein qualvoller Zustand**, daß Ich alle Menschen davor bewahren möchte, den Gang durch die gesamte Schöpfung noch einmal gehen zu müssen. Was noch frei ist, wird wieder gebunden, was kraftvoll ist, wird völlig kraftlos sein, was frei denken und wollen kann, wird dann im Mußzustand ausführen, was Ich will; Finsternis wird um das Wesenhafte sein, endlose Zeiten hindurch, bis es wieder zum freien Willenzustand hinaufrückt, um sich nun wieder frei entscheiden zu können. **Es wird die Neubannung eine unsagbare Qual sein für das Geistige, das noch frei auf dieser Erde dahinwandelt**. Wüßten die Menschen um den erbarmungswürdigen Zustand, dem sie entgegengehen, sie würden wahrlich vor Angst ihren Lebenswandel ändern, doch es wäre das eine **Wesenswandlung im Zwang**, doch **ohne Wert für die Ewigkeit**. (21.5.1950) Es müssen die Menschen ihren Weg gehen in eigenem Willen. Sie können wohl gemahnt und gewarnt werden, es kann ihnen das kommende Gericht vorgestellt werden, doch immer in Form von Voraussagen, die sie glauben können und auch nicht. Was sich nun aber abspielt am Ende dieser Erde, ist dem Menschen unvorstellbar, doch es ist etwas so Gewaltiges, daß Menschenverstand sich keine Erklärung geben könnte für Vorgänge, die völlig Naturwidrig sind. Doch es ist ein Schauspiel, das nur die Meinen, von Meinem Geist Erweckten, verfolgen können, die dadurch keinen Schaden an ihren Seelen nehmen können. Die übrige Menschheit aber ist in ihrem Entsetzen unfähig, die Eindrücke verstandesmäßig zu verarbeiten, denn sie sieht nur den **Tod vor Augen**, der auch ihr Los ist, geistig und irdisch. Es sind die größten Kontraste, die am Ende dieser Erde in Erscheinung treten, höchstes Glück, Jubel und Freude über **Mein Kommen zur Erde** für die Meinen, die nur strahlendes Licht sehen und frei sind von aller Not, und größtes Entsetzen,

Todesangst, Finsternis und grauenhafte Vorgänge mit der unleugbaren Aussicht völliger Vernichtung.

2. Es ist euch Menschen noch eine Frist gegeben, in der ihr den Ausgang für euch Menschen selbst bestimmen könnet; es werden euch ständig Gnadengaben zugeleitet, durch die ihr sehend werden könnet, die ihr dazu willig seid. Ihr werdet von allen Seiten darauf aufmerksam gemacht, daß sich Ungewöhnliches vorbereitet, **ihr werdet durch Erscheinungen aller Art auf das Ende hingewiesen**; Ich offenbare Mich in mancherlei Weise, auf daß ihr nachdenket und eure Seelenarbeit in Angriff nehmet; Ich strecke euch ständig Meine Hände entgegen, um euch zur Höhe zu verhelfen.

3. Aber **Ich lasse euch freien Willen**.

4. Nützet ihn in der rechten Weise, und **achtet der Ankündigungen von Sehern und Propheten**.

5. Unwiderruflich kommt die **Zeit, wo alles in Erfüllung geht**.

6. Darum sorget, daß ihr zu jenen gehört, die den Tag nicht zu fürchten brauchen, für die er ein **Tag des Jubels** und der Seligkeit sein wird, wie Ich es verheißen habe. Amen.

Rückentwicklung niemals Wille Gottes

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4913 - 11.6.1950 – Wiederverkörperung - Umgekehrter Prozeß – Neubannung - Lichtwesen.

1. Ein umgekehrter Prozeß findet nun statt, wohl durch **Meinen Willen** eingeleitet, doch durch **menschlichen Willen** selbst bestimmt. Es kann als ein Akt der Rückentwicklung angesehen werden, wenn schon als Mensch verkörpertes Geistiges wieder in der festen Materie gebunden wird, als einen Akt also, den **Mein Wille** herbeiführt, Der Ich doch nur laut Meiner Ordnung von Ewigkeit fortschreitende Entwicklung begünstige. Doch auch dieser Akt hat das gleiche in Meiner Ordnung begründete Prinzip aufzuweisen.

2. Denn das Geistige ist durch **menschlichen Willen** schon gefallen in die Tiefe, aus der Ich es wieder auf einem langsamen Wege zur Höhe leite. Es ist also eine Rückentwicklung, jedoch nicht durch Meinen, sondern durch **Menschenwillen** vor sich gegangen, während Mein Wille wieder die aufsteigende Entwicklung ermöglicht und also nun ein neuer Heilungsprozeß beginnt nach dem Ende dieser Erde, ein **Heilungsprozeß**, der unsagbar schmerzlich ist und kein Ende zu nehmen scheint und doch das einzigste Mittel ist, dem Gefallenen wieder zur Höhe zu verhelfen. Was also Mein Erlösungswerk nicht vollbracht hat, muß dieser Prozeß zuwege bringen: was leicht möglich war, muß, weil nicht angestrebt, äußerst schwer errungen werden, die Erlösung aus der Form, die Freiwerdung des Geistigen und Erweckung aus der Nacht zum Licht. Ich habe es den Menschen leichtgemacht durch Meinen Kreuzestod, die Menschen aber nahmen Meine Gnadengabe nicht an, **Ich habe das Leid auf Meine Schultern genommen**, sie aber wiesen Meine Hilfe ab, und daher müssen sie es selbst auf sich nehmen und endlos lange Zeit es tragen. Sie waren schon hoch oben und stürzten sich selbst tief hinab.

3. Und Meine Liebe und Erbarmung schafft ihnen nun neue Möglichkeiten, die Höhe wieder zu erreichen. In riesenhafter Geschwindigkeit hat sich der **Aufwärtsentwicklungsprozeß** wieder rückwärts abgespielt; der Mensch ist nach allen vorangehenden Entwicklungsstufen in der kurzen Erdenzeit zurückgegangen im freien Willen und dort wieder angelangt, wo er war vor undenklich langer Zeit, bei der Materie, die er mit allen Sinnen anstrebt und die also auch sein

Los sein wird. Doch immer muß klargestellt werden, daß niemals Mein Wille diesen Rückgang veranlaßt hat, sondern der menschliche Wille selbst, und daß nun erst Mein Wille eingreift, indem er Einhalt gebietet und nun der festen Materie, die dieses gefallene Geistige birgt, eine dienende Bestimmung zuweist, damit das Geistige wieder Schritt für Schritt zur Höhe steigt, jedoch in gebundenem Willen, weil anders es nicht möglich wäre. Und somit kommt Mein Wille wieder zum Ausdruck, und also auch, daß von Mir aus nur eine **Aufwärtsentwicklung** begünstigt wird, jede **Rückentwicklung** aber den menschlichen Willen zum Anlaß hat. Es ist daher der Gedanke absurd, daß etwas schon Ausgereiftes eine Rückentwicklung erfährt durch Meinen Willen, daß also ein Wesen, das sich schon aus der materiellen Hülle befreit hat und in geistige Sphären eingegangen ist, durch Meinen Willen wieder eine körperliche Hülle erhält, die gleichzeitig das Rückbewußtsein dem Wesen nimmt, und es erneut eine Willensprobe ablegen muß, die es also schon einmal bestanden hatte, aber nun ebensogut versagen könnte im freien Willen. Zum Zwecke einer Aufwärtsentwicklung benötigt eine solche Seele, die schon die **Willensprobe bestanden** hat, nicht eine neue Verkörperung als Mensch, da es im geistigen Reich viele Gelegenheiten gibt, um immer vollkommener zu werden. Hat aber eine Seele die **Willensprobe nicht bestanden**, dann wird sie noch weniger auf die Erde rückversetzt, weil diese Rückversetzung dann durch Meinen Willen stattfinden müßte, aber nun ein Akt wider Meine ewige Ordnung wäre, weil von Mir aus nur ständiger Fortschritt, nicht aber Stillstand oder Rückschritt begünstigt wird. Ist dagegen der Akt der Verkörperung einer Seele auf der Erde aus Meinem Willen zugelassen, dann bezweckt er nicht das Erreichen eines versäumten Reifegrades, sondern lediglich das Erfüllen einer Mission an der in geistiger Not befindlichen Menschheit, das wohl dem Wesen einen höheren Reifegrad eintragen kann, jedoch nicht solches zum Anlaß hat. Seelen, die sich auf Erden verkörpern, können wohl schon einen gewissen Reifegrad haben, wenn sie von anderen Sternen kommen, um auf Erden zur höchsten Reife zu gelangen. Für diese Seelen bedeutet es aber keine Rückversetzung in ein schon überwundenes Stadium, was aber der Fall wäre, so eine Seele aus dem geistigen Reich, die schon einmal Erdenbewohner war, wieder zur Erde rückversetzt würde zwecks Aufwärtsentwicklung. Zudem könnte es für eine solche Seele nicht von Segen sein, da ihr die **Rückerinnerung genommen** wäre und sie somit nicht die früher gewonnenen Erkenntnisse nützen könnte, sondern sich aus freiem Willen genau wie das erste Mal entscheiden müßte, was jedoch auch zu einem völligen Sturz nach unten führen könnte. Wer zur Höhe strebt, findet auch im geistigen Reich genügend Gelegenheit, zur Höhe zu gelangen, wer zur Erde strebt, der ist noch in ihrem Bann und wird von Mir aus nimmer zurückversetzt. Wer jedoch im Licht steht und aus Liebe zu dem Unerlösten zur Erde niedersteigen will, dem wird diese **Rückverkörperung** gestattet, die aber nie und nimmer ein Absinken zur Tiefe zur Folge haben kann, weil die Seele von oben kommt und trotz Unkenntnis ihrer Herkunft genügend Kraft besitzt, um Widerstand zu leisten gegen alle Versuchungen auf Erden. Denn ein Wesen des Lichtes lasse Ich nimmermehr fallen. Es wird immer seine Mission erfüllen, wenngleich es auch stets im freien Willen handelt und lebt auf Erden. Sein Wille aber ist und bleibt Mir zugewandt, weil es auch in sich die Liebe hat, die Mich erkennt und ewig nicht mehr verlieren will. Und so wird, was zur Höhe will, ewig von Mir unterstützt werden, es wird, was nach der Tiefe verlangt, nicht von Mir gehindert werden. Immer aber ist **Mein Grundprinzip die Aufwärtsentwicklung**, das auch immer erkannt werden wird von denen, die zur Höhe streben. Was daher aufwärts führt, ist **Mein Wille**, jeder Rückgang aber **Wille des Menschen**, der nicht von Mir in seiner Freiheit angetastet wird. Amen.

Die ewige Liebe

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 5065 - 17.2.1951 - Begründung der Offenbarungen.

1. Erkenntet Den, Der zu euch spricht, als die ewige Liebe Selbst, Die Sich euch kundgibt, um euch zu helfen. Zweifelt nicht daran, ihr Zuhörer, daß Ich Selbst unter euch weile im Wort, sondern **bedenket, daß eine überaus große geistige Not Mich veranlaßt, Mich euch zu offenbaren,**

daß ihr selbst in dieser Not euch befindet, weil es kurz vor dem Ende ist. Ihr wandelt völlig sorglos durch euer Erdenleben und kümmert euch nicht darum, was mit eurer Seele geschieht nach dem Leibestode; ihr sorgt euch nur um euer irdisches Leben und um die Erhaltung und das Wohlbehagen des Körpers, der vergänglich ist, doch des Unvergänglichen in euch achtet ihr nicht. Wüßtet ihr um die entsetzlichen Folgen eurer Einstellung, dann würdet ihr auch **begreifen, wie groß die geistige Not ist**, und ihr würdet es auch verstehen, daß Ich euch helfen will, aus ihr herauszufinden. Darum suche Ich, euch durch Offenbarungen vorzustellen, welchem Schicksal ihr entgegengeht, Ich suche euch verständlich zu machen, warum die Auswirkung eurer falschen Einstellung nicht anders sein kann als ein überaus qualvoller Leidenszustand im Jenseits oder gar eine **Neubannung in der festen Materie**. Ich suche euch durch Offenbarungen von Meinem ewigen Heilsplan in Kenntnis zu setzen, auf daß ihr versteht, warum alles ist, und daß nur euer ewiges Seelenheil angestrebt wird von Meinem Willen. Ich Selbst komme zu euch und offenbare Mich, weil ihr Mir anders keinen Glauben schenket, weil ihr euch menschlich-verstandesmäßig nicht den Zusammenhang erklären könntet und auch wiederum menschlicherseits nicht wahrheitsgemäß belehrt werden könntet. Mich aber sollet ihr erkennen, wenn Ich zu euch spreche, wohl durch **Menschenmund, der aber nur Mein Werkzeug ist**, dessen Ich Mich bediene und Selbst zu euch rede, weil es nötig ist. Denn es ist nicht mehr viel Zeit bis zum Ende.

2. Und gerade in der letzten Zeit wird euch **Mein Gegner** stark bedrängen und euch von dem rechten Erkennen, von der Wahrheit, abzulenken suchen, auf daß ihr **völlig erblindet im Geist** und sicher dem ewigen Verderben entgegengeht. Und weil die Nacht um euch so entsetzlich dunkel ist, zünde Ich allerorten ein Lichtlein an, um das Dunkel zu erhellen, und wer dem Licht zustrebt, wer sich seiner Wirkung nicht entzieht und es flieht, der wird erleuchtet werden im Geist.

3. Ihm wird die Wahrheit offenbar werden und die große geistige Not ist für ihn behoben. Darum offenbare Ich Mich euch immer wieder, und ihr sollet es glauben, daß Ich es bin, Der zu euch spricht, **euer Schöpfer und Vater von Ewigkeit**, Dem ihr als Meine in Gefahr schwebenden Kinder am Herzen liegt und denen Ich darum helfen will, ehe es zu spät ist. Und wenn Ich euch zur Liebe ermahne, so könntet ihr sehr wohl erkennen, daß die ewige Liebe Selbst zu euch spricht, denn **Mein Gegner** würde wahrlich nicht die Menschen anhalten, das Grundgesetz der Liebe zu erfüllen, das er selbst übertreten hat und dem er sich grundsätzlich widerstellt.

4. Nur von Mir geht die **Liebe** aus, und zu Mir führt immer wieder die **Liebe** zurück.

5. Also wird euch **Mein Gegner** nicht zu Mir Selbst hindrängen, indem er euch die Liebe lehrt. Und so lasset alle Zweifel fallen, und glaubet es bedingungslos, daß nur die ewige Liebe zu euch redet, wenn die Worte gut und voller Weisheit sind, wenn sie euch veredeln und euer Denken Mir zuwenden, Der Ich euer **liebevollster Vater** bin von Ewigkeit. So euer Herz berührt wird von Meinem Wort, dann habet ihr das sicherste Zeichen Meiner Gegenwart und auch das Recht und die Pflicht, zu glauben, was euch durch Meine Offenbarungen verkündet wird.

6. Denn Ich bin auch die **ewige Wahrheit, das Licht von Ewigkeit**, Das in alle Herzen erstrahlet, um den **Fürsten der Finsternis** daraus zu verdrängen. Ich will als Retter in geistiger Not zu euch kommen, und ihr sollet Mir den Eintritt in euer Herz nicht verwehren, ihr sollet Mir die Tür weit öffnen und das strahlende Licht hineinfallen lassen, ihr sollt die Nacht vertreiben und einem hellen Tag entgegengehen, ihr sollet durch Meine Offenbarungen zu Mir finden und dann jeder geistigen Not enthoben sein. Amen.

Die Knechte, die der Herr noch spät dingte

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 5138 - 28.5.1951 - Gottes Wort - Wahrheit.

1. Euch geht das Wort zu in göttlicher Reinheit, und **ihr erfahret täglich des Herrn ungewöhnliche Gnade.**

2. Ihr werdet von Ihm Selbst belehrt, Der Sich euch in väterlicher Liebe zuneigt und euch Menschen alle zu Sich emporzuziehen sucht. Ihr seid die **Knechte in Seinem Weinberg**, die Er noch spät am Abend dingte, daß sie Ihm dienen sollen, denn ihr Menschen steht vor dem Ende, es ist die letzte Stunde des Tages herangekommen, und zum Wirken für Sein Reich bleibt nicht mehr viel Zeit. Und darum werdet ihr es auch verstehen können, daß Seine unendliche Liebe stets besorgter für euch tätig wird, je näher es dem Ende ist, denn Er will euch vor dem Untergang bewahren, **Er will euch bewahren vor einem überaus harten Los, vor der Neubannung in der Materie auf der neuen Erde.** Ihr Menschen könntet Sein Wirken nicht ermessen, ansonsten ihr euch in tiefster Liebe und Demut beugen würdet vor Ihm, Der euer aller Vater ist seit Ewigkeit. Ihr gehet wie blind einher und sollet doch sehend werden, auf daß ihr den rechten Weg erkennt, der nach oben führt. Und diese Blindheit will Er beheben, indem Er euch Sein Wort zuwendet aus der Höhe, daß es als helles Licht euren Erdenweg erleuchtet, als Lichtstrahl, dem ihr nachfolgen sollet und der unweigerlich zu Ihm führt, von Dem das Licht ausgeht seit Ewigkeit. Und dieses Sein göttliches Wort ist unanfechtbar, weil es die **Kraft** in sich birgt, weil es ewige **Wahrheit** ist, die nie und nimmer von Feinden der Wahrheit so widerlegt werden kann, daß sie einem Gott zustrebenden Menschen nicht mehr als Wahrheit erkenntlich wäre. Das göttliche Wort spricht für sich selbst, jedoch nur für den, der Gott Selbst hören will, also die ewige Wahrheit begehrt.

3. Und Wahrheit begehren heißt, sich in demütiger Hingabe an Gott Seinem Liebelicht zu öffnen, also den Geber der Wahrheit Selbst um diese zu bitten und gläubig Seine Antwort entgegenzunehmen, die Er niemals versagen wird den **wahrheitshungrigen Kindern.** Wer aber in der Endzeit Ihm dienen und sich am Erlösungswerk an der notleidenden Menschheit beteiligen will, der muß als erstes selbst in der Wahrheit stehen, weil er diese lehren und verbreiten soll als wichtigste Mission. Dann aber wird auch Gott, als die ewige Wahrheit, ihn Selbst belehren.

4. Er wird Seinem Knecht Anweisung geben, wo und wie er seine **Weinbergsarbeit** ausführen soll, ansonsten Er niemals gute Arbeit verlangen könnte von denen, die Seine Diener sein sollen in der letzten Zeit vor dem Ende. Und jenen könntet ihr Menschen vollsten Glauben schenken, denn sie sind nur die **Mittler** zwischen Gott und euch, weil Er euch allen die reine Wahrheit zuleiten will, auf daß ihr selig werdet.

5. Denn **die Wahrheit geht von Gott aus** und führt auch wieder zu Gott zurück. Amen.

Wesen der Finsternis

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 5156 - 22.6.1951 - Neubannung.

1. Ein **völliges Versagen des Menschen auf Erden** ist es, wenn er abscheidet ohne jeglichen Glauben, wenn sein Herz keine Liebe aufkommen ließ zu den Mitmenschen, wenn sein Denken und Handeln völlig den göttlichen Geboten widerspricht und keinerlei geistiges Streben in ihm ist, weil er an ein Fortleben nach dem Tode nicht glauben konnte.

2. Für solche Seelen ist es äußerst schwer, im jenseitigen Reich aufwärtszusteigen, denn die Lieblosigkeit auf Erden trägt ihnen auch keine liebenden Gedanken ein, durch die er Zufuhr einer schwachen **Kraft** erhalten würde. Der **Unglaube** und sein ganzer Lebenswandel hat ein Versetzen in tiefste Finsternis zur Folge, wo die Seele nun völlig untätig und **kraftlos** in einem Zustand verharrt, **der ihr zur Qual wird, weil sie das Ichbewußtsein nicht verliert und auch die Finsternis empfindet**. Sie hat jedoch nicht die Kraft, diesem Zustand zu entfliehen, sie ist völlig willenlos und bäumt sich nur gefühlsmäßig gegen ihr Schicksal auf, ohne darüber nachzudenken, was wohl diesen Zustand verschuldet haben könnte. Nur ihre Gedanken können eine Änderung herbeiführen, denn diese **Gedanken entsprechen ihrem Willen** und können hilfeverlangend, aber auch zornbebend sein, und entsprechend werden sich ihr auch die Wesen nahen, die sie durch ihre Willensrichtung heranzieht. Sie ist auch nicht allein, sondern stets mit gleichgearteten Wesen zusammen, was verständlicherweise zur Verstärkung dessen führt, was bekämpft werden soll. Denn gerade die Sünden und Fehler treten hervor und reizen die anderen Seelen zur Erwidmung, was stets tieferen Fall bedeutet, und erst nach endlos langer Zeit ist Hoffnung auf **Änderung der Gesinnung**, doch stets wird der Aufstieg schwerer, je länger das Wesen im Widerstand verharrt. Immer wieder tritt die erbarmende Liebe Gottes an das Wesen heran und gibt kleine Hilfsmittel, doch stets ohne Willenszwang, weshalb die Hilfe jedoch oft abgewiesen wird. Dennoch ist keine Seele endgültig verloren, und ob auch endlos lange Zeit vergeht, bis sie sich wandelt. Sie kann auch in die tiefste Tiefe sich verlieren, doch auch dann noch ist für sie eine Hoffnung auf Erlösung, nur auf einem anderen Wege, auf dem Wege der **Neubannung in der festen Materie**, auf daß die Aufwärtsentwicklung einmal wieder ihren Anfang nehmen kann und dem Wesen Gelegenheit geboten wird, das Stadium des freien Willens zu erreichen, wo es dann wieder seinen Willensentscheid ablegen kann. Denn Gott lässet nichts auf ewig verlorengelassen, nur kann das Wesen selbst die Zeit endlos verlängern, **bis es** freiwillig zurückkehrt zu Gott, **bis es** im Glauben an Gott Seine Gebote hält, **bis es** durch ein Liebeleben in den Willen Gottes eingeht und sich dadurch erlöst aus jeglicher Gebundenheit. Amen.

Seligkeit oder Neubannung freier Wille

Aus dem Buch 18.15 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 6598 - 18.7.1956

1. Was auch immer euer **Streben** sein möge **auf Erden**, es wird euch Erfüllung werden.

2. Denn ganz eurem Begehren gemäß werdet ihr bedacht, so euer Erdenleben beendet ist. Galt euer Verlangen geistigen Gütern, **so wird das geistige Reich euch solche in Fülle bieten**, waren irdische Güter euer Begehren, dann wird die Erde auch wieder euch aufnehmen, die Materie, die ihr anstrebtet, wird eure Hülle wieder werden, wie sie es gewesen ist vor undenklichen Zeiten.

3. Immer aber habt ihr **selbst euch das Los geschaffen**, das euch nach eurem Abscheiden beschieden ist.

4. Wenn euch aber die **Gnade zuteil wird**, noch vor dem Ende dieser Erde abgerufen zu werden, dann ist euch noch eine kurze Zeit bewilligt, wo ihr noch irdische Begehren ablegen könnet, wo euch geistige Güter noch einmal angeboten werden, die ihr dann nur zu ergreifen brauchet, um sie auch in Besitz nehmen zu können zu eurem Heil. Doch wieder ist es euer freier Wille, ob ihr diese letzten **Gnaden noch ausnützet** oder auch an euch vorübergehen lasset, um dann aber unwiderruflich den Erdschöpfungen wieder einverleibt zu werden, weil ihr es nicht anders wolltet. Aber selig sein könnet ihr nur im Besitz geistiger Güter.

5. Das ist Mein ständiger **Mahn- und Warnruf**, der allen Menschen gilt, solange sie noch auf Erden weilen.

6. Und ihr alle werdet die **Folgen eures Erdenlebens tragen müssen**, denn es ist das Gesetz ewiger Ordnung, das auch Meine Liebe nicht umstoßen kann und Ich nicht „aus Gnaden“ denen Seligkeiten bereiten kann, die entgegen Meinem Willen, entgegen Meiner ewigen Ordnung, leben auf Erden, die nur der Welt Diener sind und die darum sich die Anwartschaft auf ein seliges geistiges Reich verscherzen.

7. Solange noch diese Erde besteht, ist auch **Mein Gnadenborn** geöffnet auf Erden wie im jenseitigen Reich, und allen verkehrtdenkenden und verkehrtlebenden Seelen werden die Gnaden angetragen, aber allen wird auch der freie Wille belassen.

8. Noch besteht aber die Möglichkeit der Wandlung des Willens, noch werden den Irrenden, sei es auf Erden oder auch im Jenseits, liebevolle Hinweise gegeben, sich ihrer eigentlichen Aufgabe zu besinnen; noch ist die geistige Welt eifrig bemüht, sich Zutritt zu verschaffen zu den Gedanken der Menschen auf Erden, wie auch im Jenseits Lichtwesen sich den Seelen nähern, und alle haben nur das Bestreben, deren Gedanken recht zu lenken, ihre Blicke Mir zuzuwenden und ein **Verlangen nach Licht in ihnen zu erwecken**, auf daß sie dann nicht vorübergehen, wo der Gnadenquell sich ihnen öffnet, aus dem sie nun schöpfen können zu ihrer Seelen Heil. Aber auch diese Gnadenzeit geht vorüber, und dann kommt unwiderruflich der Tag, wo jeder Seele gegeben wird, was sie begehrt.

9. Und wer niemals geistigen Gütern Beachtung schenkte, der wird auch **leer ausgehen** und ein entsetzliches Los auf sich nehmen müssen.

10. Dann ist eine Erlösungsperiode zu Ende gegangen, dann bricht eine **endlos lange Nacht** an für das Wesenhafte, dessen Wille verkehrt gerichtet war.

11. Aber eine ungeahnte Seligkeit ist denen beschieden, die Mich anstrebten und **irdische Güter verachtet** haben.

12. Das jenseitige Reich aber wird gleichfalls nur noch ein Reich der Seligkeit sein, denn alles Unselige muß wieder den Entwicklungsgang gehen in unsäglicher Qual, um aber einmal wieder zu der **Freiheit** zu gelangen, **die es in diesem Erdenleben mißbraucht hat**. Einmal kommt für alle Wesen wieder die freie Entscheidung, und an ihnen selbst liegt es, ob sie sich die Zeit der Qualen verlängern oder in kurzer Zeit schon eingehen zur Seligkeit.

13. Aber allen wird geholfen, das Ziel zu erreichen, denn **Meine Gnaden schützte Ich aus unbeschränkt**, und wer die Gnaden nützt, der ist aller Not und Qual enthoben. Amen.

Gottes Warnung vor Qualen der Neubannung

Aus dem Buch 18.20 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 6694 - 20.11.1956

1. Und es können Ewigkeiten vergehen, bis eure Seelen heimgefunden haben zu Mir; aber sicher ist es, daß sie einmal zu Mir zurückkehren. Es sollen euch Menschen aber diese Worte nicht lau werden lassen in eurem geistigen Streben, ihr sollet nicht, in der Gewißheit, einmal das Ziel doch zu erreichen und nicht ewig verlorenzugehen, gleichgültig durch dieses Erdenleben gehen und eure **Seelenarbeit** vernachlässigen, denn ihr wisset es nicht, wie qualvoll für euch die Zeit ist, die nach diesem Leben auf dieser Erde den Seelen beschieden ist, die versagen. Denn es ist die Zeit des Endes, und es bedeutet euer Tod, so ihr nicht vorzeitig abgerufen werdet, etwas anderes als bisher. Denn es ist das **geistige Reich** nach dem Ende dieser Erde euch verschlossen, das sonst die Seelen aufnahm, die von der Erde schieden und die auch im **geistigen Reich** noch ihren Ausreifungsprozeß fortsetzen konnten, wenn sie dazu willens waren.

2. Nun aber, nach dem Ende dieser Erde, beginnt ein völlig anderer Entwicklungsabschnitt, es wird überall wieder die Ordnung hergestellt, die Mein ewiges Gesetz ist, und das bedeutet auch eine **neue Inkarnierung für alles Geistige**, beginnend mit der Bannung in festester Materie und Eingliederung des bisher darin Gebundenen in den Entwicklungsprozeß, der immer weiter fortschreitet.

3. Es wird gleichsam alles unreife Geistige wieder inkarniert in den verschiedensten Neuschöpfungen dieser Erde, und auch für das geistige Reich ist **eine Zeit der Ruhe und des Friedens**, weil die finsternen Kräfte nun keinen Kampf mehr liefern können, denn auch sie sind gebannt in der Form.

4. Es ist Mein Gegner in Fesseln gelegt, denn sein Anhang ist gebunden. Und so wisset ihr, daß ihr einem entsetzlichen Los entgegengehet nach dem **Ende dieser Erde**, auch wenn ihr die Gewißheit habt, einmal aller Qualen ledig zu werden und selig sein zu dürfen. Aber die Zeit bis dahin dürft ihr nicht übersehen, und darum solltet ihr alles tun, um noch vorher zu Mir zu finden. Denn es sind Ewigkeiten, die ihr dann noch im Abstand von Mir verbringt.

5. Doch durch eure eigene Schuld, denn ständig leite Ich euch Menschen das Wissen darum zu, aber die wenigsten nur nehmen es an. Und die Tage gehen dahin und bleiben ungenützt. Und ihr könntet es glauben, daß ihr Mir für das schwerste Leid ewig dankbar sein werdet, wenn euch dieses zu anderem Denken geführt hat, wenn ihr durch das **Leid** noch vor dem Ende zu Mir gefunden habt. Es ist aber das **Leid** nur noch das einzigste Mittel, es kann das **Leid** ein Segen für euch sein, wenn es euch zur Besinnung bringt, daß ihr euch wandeln müsset, ehe es zu spät ist. Meine Liebe will nicht, daß die Menschen **leiden**, aber Meine Liebe will euch durch kleines **Leid** eine unermesslich lange **Leidenszeit** ersparen, denn Ich weiß um das Maß von Qualen, und was Ich auf Erden noch über euch kommen lasse, um eure Wandlung zu erreichen, ist winzig zu nennen gegenüber jenen Qualen. Die verhärteten Menschenherzen aber sind nicht anders zu rühren als durch übergroße Not.

6. Und darum muß eine solche kommen, **will Ich noch einige wenige gewinnen**, auch wenn ihr Menschen es nicht werdet begreifen können, daß Ich zu allem schweige, was Menschen sich gegenseitig antun, oder wenn Ich Selbst die Menschen hart anfasse durch Geschehen naturbedingter Art.

7. Ich lasse viel zu, denn diese **Not auf Erden** findet bald ein Ende.

8. Die **Not der Seelen** aber die nicht zu Mir finden, dauert wieder endlos lange Zeit. Ihr landet einmal sicher bei Mir, aber wollet ihr selbst euch die Zeit des Abstandes von Mir, die Zeit der Unglückseligkeit, die **Folge der Gottferne** ist, verlängern? Wo es euch doch möglich ist, sie jetzt auf dieser Erde schon zu Ende zu bringen? Dringend beschwöre Ich euch, glaubet diesen Worten und gehet in euch.

9. Lasset eure Gedanken nur einmal bittend schweifen in die Unendlichkeit, daß euch **Aufklärung** werde, die ihr nicht glauben zu können vermeint.

10. Und wahrlich, Ich werde eurer Bitte Gehör schenken, Ich Selbst werde euch erfassen und euch helfen, noch vor dem Ende den rechten Weg zu gehen, den **Weg, der zu Mir führt** und zur ewigen Seligkeit. Amen.

Isolierung von Gott - Neubannung

Aus dem Buch 18.22 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7121 - 15.5.1958

1. Daß ihr Menschen keine Bindung mehr suchet mit dem geistigen Reich, macht sich stets mehr bemerkbar, und also isoliert ihr euch vollständig von Dem, mit Dem ihr euch zusammenschließen sollt während eures Erdenlebens. Und diese **Isolierung** bedeutet nicht nur eine **zeitweilige Gottferne**, sondern sie bestimmt wieder ewig lange euren Zustand, denn diese Isolierung trägt euch die **Neubannung** ein wieder in der festen Materie und somit den endlos langen Entwicklungsgang durch alle Schöpfungen der Erde. Während des Erdenlebens könnte so leicht der Zusammenschluß mit Gott hergestellt werden, weil Er euch immer wieder in den Weg tritt, weil Er Sich euch offenbart in mancherlei Weise. Ihr aber weicht Ihm aus, ihr wendet euch ab, wenn ihr aufgefordert werdet, eure Blicke zum geistigen Reich zu lenken, zu Dem, Der euch das Leben gab, Der als euer Vater von Ewigkeit erkannt werden will.

2. Ihr wendet eure Blicke der Welt zu, und alles **Geistige** bewertet ihr nicht. Und in diesem geistigen Tiefstand befindet ihr Menschen euch.

3. Hinweise auf das Ende und Ermahnungen zur Änderung eures Lebenswandels beachtet ihr nicht, weil die Welt euch fesselt; an den **göttlichen Erlöser Jesus Christus** glaubet ihr nicht, und ihr rufet Ihn daher auch nicht an, daß Er euch helfen möge, eure Erdenaufgabe recht zu erfüllen.

4. Ihr lasset euch auch nicht von Gott Selbst ansprechen, indem ihr Sein Wort zu hören begehret. Und wird es euch dennoch nahegebracht, so verhalt es an euren Ohren, und eure Seelen ziehen keinen Segen daraus. Aber die Welt schenkt euch, was ihr begehret von ihr, und darum bleibt ihr auch der Welt treu zu eurem Schaden, denn die Welt wird euch in den Abgrund reißen, weil sie das Bereich dessen ist, der euch nicht freigeben, sondern euch verderben will. Dennoch werdet ihr angesprochen von Gott bis zum Ende, und jederzeit wird es dem einzelnen möglich sein, sich Ihm zuzuwenden, wenn er nur den ernstesten Willen hat, das Erdenleben nicht vergeblich gelebt zu haben. Und er wird immer wieder zur Besinnung seiner selbst kommen können, weswegen auch noch vieles geschehen wird, **was die Menschen aus ihrer Ruhe bringt**, es wird noch so mancher in einer Form durch das Schicksal angesprochen werden, die ihn bedenklich macht, und es wird Gott auch jedem offensichtlich nahetreten und ihn anreden durch **Not und Krankheit**, durch **Unglück und Sorgen**.

5. Denn Er gibt keine Seele auf und sucht sie noch zu erretten vor dem Ende. Aber das Ende ist auch unwiderruflich festgelegt, und bis zu jenem Tag also ist gleichsam noch eine Gnadenfrist für jene, die den Weg zu Gott noch nicht gefunden haben. Und in dieser Gnadenfrist könnten noch viele Menschen Ihn finden, denn die **Vergänglichkeit der Welt und ihrer Güter** wird ihnen so offensichtlich gezeigt werden, daß sie wahrlich zu anderem Denken gelangen und auch ihre Lebensführung wandeln und die Blicke dem unvergänglichen Reich und dessen Gütern zuwenden könnten, denn gewaltige Zerstörungen werden in dieser Zeit noch vor sich gehen, von denen sich die Menschen nichts träumen ließen. Aber der Geisteszustand der Menschen in dieser Zeit duldet keine Rücksichtnahme mehr, und da die Liebe Gottes jedes Mittel anwendet, das noch Hilfe verspricht, wird Er auch solche Mittel nicht unversucht lassen, die des Menschen Denken erschüttern können, wenngleich der Wille eines jeden einzelnen frei bleibt und daher auch solche Geschehen wirkungslos an den Menschen vorübergehen können. **Aber jeder Mensch bereitet sich selbst das Los, dem seine Seele entgegenght.**

6. **Seligkeit oder erneute Bannung wieder auf endlos lange Zeiten.** Amen.

Neubannung Folge des geistigen Todes

Aus dem Buch 18.24 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7591 - 30.4.1960

1. Der geistige Tod bedingt Bannung in der Materie, d.h.: Ein geistiges Wesen, das dem Tode verfallen ist, das im Tode verharrt, muß wieder eingezeugt werden in der harten Materie, um langsam wieder zum Leben zu kommen. Sowie das Geistige noch einen kleinen Funken Lebens in sich hat, wird alles versucht, um es weiter dem Leben zuzuführen, und es kann dies auch von Erfolg sein, daß dann dem Wesen die **Bannung in der Materie** erspart bleibt, daß es doch langsam zum Leben kommt, wenn auch erst in endlos langer Zeit. Es kann aber auch sein, daß das Wesen völlig erstarrt, daß es stets weiter absinkt zur Tiefe, was viele Seelen im jenseitigen Reich zulassen.

2. Dann wird die geistige Substanz jenes Wesens aufgelöst und wieder in die harte Materie, in Schöpfungen auf der Erde, eingezeugt. Und es muß einen äußerst qualvollen Weg gehen, um wieder zum Leben zu gelangen. Und ebenso können die Menschen auf der Erde in der Endzeit absinken in ihrem Geisteszustand; sie können im freien Willen immer mehr die Tiefe anstreben, sie können sich **gänzlich dem Herrn der Finsternis verschreiben** und als dessen Anhang selbst in die äußerste Finsternis sinken.

3. Und dann ist gleichfalls die Notwendigkeit gegeben, die Seelen aufzulösen in unzählige Partikelchen und wieder einzuzeugen in die Schöpfungen, und sie müssen wieder den **Weg der Aufwärtsentwicklung** gehen durch zahllose Verformungen, bis sie wieder zum Leben erwachen.

4. Und **dieser geistige Tiefstand ist eingetreten, in der Endzeit ist der geistige Tod offensichtlich**, und sowohl auf Erden als auch im Jenseits wird alles unternommen, um noch einzelne **Lebensfunken** anzufachen, um vorhandenes Leben zu stärken und zu verhindern, daß es dem Tode anheimfällt. Denn es ist eine Zeit endloser Qualen, dem das Geistige nun wieder ausgesetzt ist, wenn es erneut gebannt wird in der Form. Und **die Liebe und das Erbarmen Gottes gilt auch diesem Zutiefstgesunkenen**, und Er möchte es bewahren davor. Wo Ihm aber der freie Wille des geistigen Wesens entgegensteht, muß der **Heilsplan Gottes** durchgeführt werden, nach dem sich eine **Neubannung in der Materie** nicht umgehen läßt. Würden die Menschen genaue Kenntnis haben davon, sie würden wahrlich alles daransetzen, um dem geistigen Tode zu entfliehen.

5. Sie nehmen aber das Wissen darüber nicht an, sie glauben nicht an ein Fortleben, **sie glauben nicht an eine Verantwortung vor Gott**, und sie glauben auch nicht an einen Gott und Schöpfer, Der einmal die Verantwortung von ihnen fordert.

6. Ihr „Ich“ kann aber nicht mehr vergehen, und seinem Zustand entsprechend ist sein Aufenthalt, nur daß es im toten Zustand sich seiner selbst nicht mehr bewußt ist, dennoch aber die **Qualen des Gebundenseins** spürt, weil es als ursprünglich freies Geistwesen erschaffen war. Es kann jedoch in seinem toten Zustand auch nicht dorthin versetzt werden, wo Leben ist, **weil es freiwillig den Zustand des Todes gewählt hat** und seinem Willen nun entsprochen wurde. Der freie Wille ist jedoch ein **Zustand der Seligkeit**, der gebundene Zustand ein **Zustand der Qual**.

7. Und es wählt sich als Mensch das Wesen seinen Zustand selbst. Und **die Liebe und Weisheit Gottes lässet ihm seine Freiheit**, hilft ihm aber in jeder nur erdenklichen Weise, als Mensch zum ewigen Leben zu gelangen, wie Er ihm auch durch die Bannung in der Materie wieder Seine Hilfe angedeihen lässet, damit das Tote einmal wieder zum Leben erwachen kann. Die Liebe Gottes gilt allem einst gefallenem Geistigen, sie folgt ihm auch in die Tiefe und verhilft ihm wieder

zur Höhe, aber sie ist ganz besonders am Werk in der Zeit, wo das Wesen wieder sein **Ichbewußtsein** und seinen freien Willen zurückerhalten hat, in der Zeit als Mensch, daß es dann den anfänglich noch toten Zustand wandelt in einen Zustand des Lebens. Aber der freie Wille des Menschen bleibt unangetastet, er wird geachtet, und dieser freie Wille bestimmt, ob das Wesen seiner Außenform endgültig ledig wird oder diese Form sich wieder verdichtet, daß es wieder in die harte Materie zurückkehrt. Dann ist das Wesen dem geistigen Tode verfallen, und es braucht endlos lange Zeit, bis es erneut in der **Gnade der Verkörperung als Mensch** steht und sich das Leben erwerben kann. Amen.

Geistiger Tod und Neubannung

Aus dem Buch 18.24 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7644 - 9.7.1960

1. Der **geistige Tod** ist das schlimmste Schicksal, das der Seele beschieden sein kann, denn daraus vermag sie sich selbst nicht zu befreien, wenn sie einmal die Erde verlassen hat. Sie existiert, hat auch das Bewußtsein ihrer selbst und ist doch völlig **licht- und kraftlos**, und dies ist ein Zustand unermeßlicher Qual. Er führt auch unabwendbar wieder zur **Bannung in der Materie**, wenn nicht von seiten der Menschen so wirkungsvolle Fürbitte geleistet wird, daß der Seele dadurch Kraft zugeführt wird, die sie wandeln kann, wenn sie selbst des Willens ist, d.h. keinen direkten Widerstand leistet. Solange eine Seele apathisch ist in diesem Zustand, kann ihr **Hilfe** gebracht werden von seiten der **lichtvollen geistigen Welt** oder durch liebende **Fürbitte**.
2. Aber sie kann auch so verhärtet sein, daß sie **zornglühend** sich aufbäumt gegen die Macht, die sie, wie sie glaubt, gefangenhält. Dann sinkt sie stets tiefer und verhärtet sich zu fester Substanz; **dann ist ein Aufstieg im jenseitigen Reich unmöglich**. Dann muß sie den endlos langen Weg der Aufwärtsentwicklung noch einmal gehen durch die gesamte Schöpfung hindurch, denn einmal soll auch diese Seele zum Leben erwachen, das ewig währet.
3. In dieser **Gefahr, dem geistigen Tode zu verfallen, sind unzählige Menschen auf dieser Erde**, denn in der **Endzeit** tun sie nichts, um sich das Leben zu erwerben. Sie leben ohne Liebe und darum auch ohne Gott, **sie verhärten ihre Seele schon auf Erden zur Materie**, denn sie streben diese an und gedenken nicht des geistigen Lebens, das sie der Seele schaffen sollen, solange sie auf Erden weilen.
4. Sie verfallen dem, der **Herr der irdischen Welt** ist, und streben auch dessen Güter an.
5. Und diese können der Seele kein Leben schenken, sie bereiten ihr aber sicher den geistigen Tod. Und geht sie in diesem leblosen Zustand in das jenseitige Reich ein, dann ist sie auch in größter Gefahr, denn **lieblose Menschen lassen selten auf Erden Freunde zurück**, die ihnen liebende Gedanken nachsenden in das geistige Reich. Und nur allein solche können die Seelen retten, denn jeder liebende Gedanke, jedes liebebeerfüllte Gebet, wirkt sich an solchen Seelen als Kraft aus, die eine solche Wirkung haben kann, daß sich die Seele wandelt und den Willen hat, zur Höhe zu steigen. Dann ist sie dem ewigen Tode entronnen, dann fällt sie nicht in den Zustand zurück, der ihr erneute Bannung einträgt. **Ihr Menschen wisset alle nicht um die Kraft der Liebe**, ansonsten ihr euch befleißigen würdet, in der Liebe zu leben.
6. Und dann müßtet ihr zum Leben gelangen, denn **die Liebe ist selbst Leben**, und sie erweckt alles Tote wieder zum Leben. Wenn ihr aber diese Kraft nicht nützet, wenn ihr ohne Liebe dahingeht, gibt es nichts anderes als **Verhärtung der geistigen Substanz** eurer Seele, und sie gerät in einen furchtbaren Zustand, denn Tod ist dann nicht Vergehen ihrer selbst, sondern **Dahinvegetieren im Bewußtsein ihrer Existenz**, aber in qualvoller Ohnmacht und Finsternis. Solange ihr noch auf Erden lebt, könnet ihr euch von diesem Zustand keinen Begriff machen,

doch ihr solltet alles tun, um ihm zu entgehen, denn auf Erden ist es für euch möglich, auf Erden habt ihr immer wieder Gelegenheit, **Werke der Liebe zu verrichten**, und dann ist die Gefahr des Todes beseitigt, dann müsset ihr zum Leben erwachen schon auf Erden, und dann könnt ihr auch zum ewigen Leben eingehen, dann habt ihr den Tod überwunden. Und ihr könnt alle in der Liebe leben, denn ihr habt den göttlichen **Liebefunken** in euch, der nur entzündet zu werden braucht und dann niemals mehr sein Licht verlöschen wird, weil die Liebe immer neue Kraft euch gibt und ihr wirken werdet aus innerem Antrieb, wenn ihr einmal diesen **Liebefunken** in euch entzündet habt. Doch ihr könnt nicht dazu gezwungen, sondern immer nur auf die **Schrecken des geistigen Todes** hingewiesen werden, damit ihr aus eigenem Antrieb diesen Schrecken zu entgehen sucht.

7. Denn solange ihr auf Erden lebt, habt ihr die **Kraft zum Liebewirken**; seid ihr aber erst einmal ins jenseitige Reich eingegangen, dann vermögt ihr nichts mehr aus eigener Kraft, dann seid ihr auf Hilfe angewiesen, und ihr könnt euch glücklich schätzen, wenn solche euch von Menschen geleistet wird, deren Gedanken euch in Liebe nachfolgen.

8. Nur die Liebe erlöst, nur die **Liebe ist Kraft**, und jeder Mensch soll sich Kraft erwerben durch Wirken in Liebe, solange er auf Erden lebt, auf daß er nicht dem geistigen Tode verfallt. Amen.

Neubannung ein Akt der Gerechtigkeit

Aus dem Buch 18.24 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7654 - 24.7.1960

1. Vernehmet Meine Worte: Ich will, daß ihr zurückkehret zu Mir, daß ihr wieder **selig** werdet, wie es war im Anbeginn.

2. Aber Mein Wille allein entscheidet dies nicht, sondern auch euer freier Wille muß das gleiche begehren und anstreben, auch ihr müsset wieder bei Mir verbleiben wollen, um in Meiner Nähe auch das Glück der Vereinigung genießen zu können. Solange ihr selbst nicht diesen Willen aufbringt, werdet ihr auch ein unseliges Los haben, ganz gleich, ob auf Erden oder im jenseitigen Reich, denn Mein Wille allein kann euch nicht davon frei machen, ansonsten ihr dann gebundene Geschöpfe bliebet, die ihr einstens frei geschaffen wurdet nach **Meinem Ebenbild**. Und auf daß ihr nun euren Willen recht richtet, auf daß ihr Mir zustrebet im freien Willen, wurde euch das Erdenleben als Mensch gegeben. Und dieses sollt ihr nun auch gut auswerten, ihr sollt allein nur sorgen für eurer Seele Heil. Meine endlose Liebe sehnet sich nach euch, die ihr noch weit von Mir entfernt seid, und diese Liebesehnsucht wird nicht aufhören, bis ihr Mein geworden seid. Und Meine Liebe versucht alles, um euren freien Willen zu bewegen, daß er sich Mir zuwendet, weil dann auch die Rückkehr zu Mir garantiert ist, weil dann Ich Selbst euch erfasse und zu Mir ziehen kann und einmal dann **die Vereinigung stattfindet, die das Ziel eures Erdenganges als Mensch ist**. Doch es sind euch Grenzen gesetzt, es ist euer Erdenlauf bald beendet, selbst wenn ihr nicht vorzeitig abgerufen werdet.

3. Aber die Zeit ist nur noch kurz, **dann wird ein jeder Mensch sein irdisches Leben verlieren**, der nicht zu den Meinen schon gehört, der noch nicht den Zusammenschluß mit Mir erstrebt hat oder eingegangen ist.

4. Und dann erwartet die letzteren ein schlimmes Los, dann hat ihr Wille versagt, und dann vergrößert sich die Entfernung von Mir, denn die Menschen sinken unwiderruflich in die Tiefe, die nicht bis zur festgesetzten Frist zu Mir zurückgekehrt sind, wie es ihre Bestimmung war. Meine Liebe zu euch Menschen ist grenzenlos, und Ich werde wahrlich noch alles tun, um euch vor jenem Untergang noch zu retten, aber immer werde Ich auch eures freien Willens achten, weil anders Ich nicht handeln kann nach ewigem Gesetz. Denn **Meine Liebe kann nur wirken**,

wo sie nicht auf Widerstand stößt, ein Mir abgewandter Wille aber ist Widerstand, der Meinem Liebewirken Grenzen setzt. Und diesen breche Ich nicht gewaltsam, sondern achte ihn, auch wenn das Wesen dann zur Tiefe zurückfällt, weil dies dann sein eigener Wille ist. Darum denket nicht, daß jenen Menschen Unrecht geschieht, wenn Ich das Ende nicht aufhalte, wenn sich Mein Heilsplan abwickelt so, wie er festgelegt wurde in Meiner Liebe und Weisheit.

5. Bedauert nicht die Menschen, die es selbst nicht wollen, daß sie **selig** werden, denn ihnen allen sind so viele Gnaden zuteil geworden, und bis zum Ende werde Ich auch noch Meine Gnaden austeilen, und ein jeder könnte sich noch wandeln, weil es ihm völlig freisteht, wie er seinen Willen richtet.

6. Ein jeder wird mit Gnaden noch überschüttet, einem jeden wird es leichtgemacht, denn Ich versuche wahrlich alles, und **Ich verlange nichts Unmögliches von den Menschen**.

7. Sie könntet alle noch zu Mir finden, denn die Zeit würde genügen zur Willenswandlung, wenn sie auch noch so kurz ist. Doch wie der Wille, so ist auch das Los, sie werden nicht ungerecht bedacht, weil Meine endlose Liebe wahrlich jedem Geschöpf gilt und Ich ein jedes Geschöpf zurückgewinnen möchte noch vor dem Ende.

8. Und also schaffe Ich für das Geistige, das versagt als Mensch, wieder neue Möglichkeiten, um doch einmal **das letzte Ziel, die Vereinigung mit Mir**, erreichen zu können, aber der Mensch, der versagt, verzögert seine Rückkehr zu Mir wieder um ewige Zeiten, und er muß für seinen verkehrten Willen, weil er ihn erneut mißbraucht, unermessliche **Qualen** leiden.

9. Doch er hat seinen Zustand sich selbst gewählt, er ist selbst dem Abgrund zugewandten trotz ständiger Mahnungen und Warnungen. Und ihn wieder daraus zu befreien wird Mein ständiges Bemühen sein, weil Meine Liebe nicht nachläßt und auch dem Gefallenen in die Tiefe folgt, auf daß es doch einmal den Weg findet zu Mir, auf daß es einmal doch **zurückkehrt in sein Vaterhaus**. Amen.

Neubannung Begründung ungewöhnlicher Offenbarungen

Aus dem Buch 18.25 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7875 empfangen am 17.u.19.4.1961

1. In ungewöhnlicher Weise offenbare Ich Mich euch Menschen vor dem Ende, indem Ich euch ein Wissen zuleite, aus dem ihr die Konsequenzen ziehen sollet, ein Wissen, das euch bisher vorenthalten wurde, weil es nicht nötig war für euer Seelenheil, weil immer noch Zeit blieb zu eurer Wesenswandlung und ihr diese auch noch im **jenseitigen Reich** vollziehen konntet, wenn auch unter weit schwereren Umständen.

2. Aber es war möglich, daß euch noch Rettung wurde, solange die Zeit noch nicht abgelaufen war, die euch zur **Freiwerdung aus der Form** zugebilligt worden ist.

3. Nun aber geht diese Zeit zu Ende, und das bedeutet für euch entweder eure **Rückkehr zu Mir** oder den erneuten **Weg durch die Schöpfungen der Erde**. Das Wissen um letzteres aber ist euch bisher vorenthalten worden, denn es hätte euch nur veranlaßt, in einem gewissen Zwang euer Erdenleben zurückzulegen, den Ich jedoch nicht anwende um eurer Vollendung willen.

4. Nun aber geht es um den letzten freien Entscheid des Menschen, es geht um **Erlösung oder Neubannung der Seele**, weil nach dem Ende dieser Erde eine Aufwärtsentwicklung im geistigen Reich für eine lange Zeit unmöglich geworden ist, denn es werden sich die Pforten in dieses Reich schließen so lange, bis auf der neuen Erde wieder der Zustand eingetreten ist, daß die

Menschen auch wieder unausgereift abscheiden von dieser Erde und dann Meine erbarmende Liebe wieder ihnen zum **Ausreifen im Jenseits** verhelfen will. (19.4.1961) Doch bevor nun diese Erlösungsperiode zu Ende geht, bringe Ich noch alle Mittel zur Anwendung, um euch zu bewahren vor dem schrecklichen Lose der Neubannung.

5. Und darum gebe Ich euch Menschen Kenntnis davon, welchen Weg ihr zuvor schon gegangen seid, bis ihr die Verkörperung als Mensch auf Erden erlangtet. **Und deshalb sind Meine Offenbarungen auch ungewöhnlich, weil den meisten Menschen diese Kenntnis fehlt.** Da aber das Los der Neubannung erst jetzt für die Menschen das drohende Unheil ist, da bisher immer noch die Möglichkeit bestand, im jenseitigen Reich auszureifen, wenn es auf Erden versäumt wurde, war es auch für die Menschen bisher nicht nötig, daß sie um den langen Entwicklungsgang zuvor wußten, wengleich Ich zuweilen auch Menschen direkt ansprechen konnte und sie in dieses Wissen einführte.

6. Doch nun ist die Zeit gekommen, wo die **Menschen in größter Gefahr** sind, wo es ihnen aber noch möglich ist, dieser Gefahr aus dem Wege zu gehen, wenn sie ernsten Willens eine Wandlung anstreben.

7. Und es soll das Wissen um den Entwicklungsgang, um die **Neubannung in der Materie**, sie anregen zu dieser Willenswandlung.

8. Darum offenbare Ich Mich ungewöhnlich, darum leite Ich ein Wissen zur Erde, das für die Menschen ungemein segensvoll sich auswirken kann, wenn sie es nur beachten, wenn sie Meine Ansprache wirken lassen auf sich, darüber nachdenken und entsprechend also nun auch ihren Lebenswandel führen. Aber es sind nur **wenige, die es glauben**, was ihnen auf ungewöhnliche Weise zugetragen wird.

9. Und den **Glauben** kann Ich nicht zwingen.

10. Darum kann Ich auch nicht anders als durch Menschenmund Mich offenbaren, denn **ein erzwungener Glaube ist wertlos** und bringt der Seele keinen Fortschritt. Es ist aber ein bedeutendes Licht, das euch Menschen noch geschenkt wird, daß Ich Selbst euch Meinen Heilsplan offenbare.

11. Wollet ihr in diesem **Licht** wandeln, dann werdet ihr auch sicher den rechten **Weg** gehen.

12. Denn wengleich Ich durch Menschenmund rede, so ist es doch ein Liebeweis Meinerseits, **wenn Ich direkt Mein Wort zur Erde leite**, es ist ein Beweis Meiner Gegenwart, oder auch: Ihr könntet von einer ungewöhnlichen Gnadengabe sprechen, wenn ihr über Dinge belehrt werdet, die dem Verstandeswissen eines Menschen unzugänglich sind, die euch also nicht von Mitmenschen erklärt werden können, wenn nicht Ich Selbst auch an diesem Mitmenschen ungewöhnlich wirke.

13. Darum achtet Meiner ungewöhnlichen Offenbarungen, verwerfet sie nicht als Menschenwerk, sondern glaubet es, daß nur Meine Liebe Sich euch kundtun will, weil Ich euch retten möchte vor dem Ende, **weil Ich euch allen das Los der Neubannung ersparen möchte**, das jedoch unvermeidlich ist, wenn ihr nicht glaubet. Amen.

Neubannung unabwendbar für Anhänger des Gegners

Aus dem Buch 18.28 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8430 - 5.3.1963

1. Voller Erbarmen ruht Mein Auge auf der **entarteten Menschheit**, die sich in der Gewalt Meines Gegners befindet und selbst nicht willig ist, sich ihm zu entwinden. Sie ist ihm freiwillig ergeben, und dadurch nimmt sie Mir Selbst das Recht, machtvoll einzugreifen, denn **Ich gehe nicht gegen den Willen Meines Gegners vor**, da ihr selbst euch ihm zu eigen gebet. Doch er zieht euch immer tiefer hinab, und er bereitet euch das Verderben, denn ihr fallet in jene Tiefen zurück, da ihr euren Entwicklungsgang über die Erde begannet und durch alle Schöpfungen hindurchgehen mußtet, um endlich einmal zum Dasein als Mensch zu gelangen. Und es wird euch nun das gleiche Los zuteil werden, weil ihr selbst es wollet und nichts tut, um als Mensch seiner Gewalt zu entfliehen. Und ob euch auch dieses Wissen unterbreitet wird, ihr wollet es nicht glauben, und es gibt fast kein Mittel mehr, euer Denken zu wandeln, wenn nicht noch große **Trübsal** solches zuwege bringt, **die über die ganze Erde gehen wird**, bevor das Ende kommt. Solange ihr denken könnet, ist immer noch die Möglichkeit, daß ihr einmal über euch selbst nachdenket, daß ihr euch mit dem Tode eures Leibes befasst und euch fraget, was nachher wird.

2. Doch solche Gedanken wehret ihr zumeist ab, ihr glaubet überhaupt nichts und wähet euch vergangen mit dem **Leibestode**. Doch ihr irret gewaltig, und ihr müsset diesen Irrtum schwer büßen, aber ihr nehmet auch eine wahrheitsgemäße Aufklärung nicht an, und zwangsweise kann nicht auf euch eingewirkt werden. Und tritt **große Not** an euch heran, so bäumet ihr euch auch nur auf gegen die Macht, die solche über euch kommen lasset, denn sowie ihr in **arge Not** geratet, wollet ihr gern einen dafür verantwortlich machen, selbst wenn ihr einen Gott und Schöpfer leugnet.

3. Doch gegen **Schicksalsschläge** werdet ihr nichts ausrichten können und dann auch eine Macht anerkennen müssen, die stärker ist als ihr.

4. Und darum sind solche **Schicksalsschläge und ungewöhnlich große Not** noch die einzigen Mittel, die euch wandeln könnten in eurem Denken, und Ich muß sie anwenden angesichts des Endes und in Anbetracht des Loses, das Ich noch von euch abwenden möchte.

5. Bedauert nicht die **Menschen, die plötzlich aus dem Leben abgerufen werden**, denn diese können noch im Jenseits zu einem Licht kommen, wenn sie nicht gänzlich schon Meinem Gegner verfallen sind und dann auch noch absinken zur Tiefe, um aufs neue gebannt zu werden in der Materie.

6. Doch **wehe denen**, die das Ende erleben, ohne sich zu wandeln in ihrer Lebensführung, in ihrem Denken und ihrer Glaubenslosigkeit.

7. Für diese gibt es keine Rettung mehr, und auch das größte Erbarmen Meinerseits, Meine unendliche Liebe zu allen Meinen Geschöpfen, kann jenes **Los der Neubannung** nicht von ihnen abwenden, weil es die einzige Möglichkeit ist, daß die Seele jemals zur Vollendung kommen kann, daß sie nach undenklich langer Zeit wieder als Mensch den Erdengang geht und den Weg zu Mir bewußt geht, um frei zu werden aus jeglicher Form. Und es bedeutet diese **Neubannung** einen **Liebeakt Meinerseits**, weil Ich ihre (jene) Seelen der Gewalt Meines Gegners entwinde und wieder Meinem Willen unterordne. Und sie kann sich als Mensch auch nur dann von ihm befreien, wenn sie bewußt Jesus Christus anruft um Erlösung.

8. Und da nun die Menschen auf der Erde **nicht mehr an Ihn glauben** und Ihn bitten um Hilfe, können sie auch nicht befreit werden aus seiner (jener) Gewalt, und er zieht sie unwiderruflich hinab in sein Bereich.

9. Doch **ihr Menschen habt einen freien Willen**, und ihr könntet euch daher ebenso dem göttlichen Erlöser zuwenden wie ihm, und ihr wäret gerettet für Zeit und Ewigkeit.

10. Ihr tut es nicht, und ihr müsset die Folgen eures Mir-widersetzlichen Willens daher auch auf euch nehmen. Aber immer und immer wieder werde Ich euch das Wissen darum zuführen, Ich werde einen jeden einzelnen durch die **Stimme des Gewissens** ansprechen, Ich werde ihn erkennen lassen die Vergänglichkeit aller weltlichen Freuden und Güter, Ich werde ihn selbst durch Leid und Not gehen lassen.

11. **Und Ich werde zuletzt noch durch die Naturelemente zu ihm sprechen.**

12. **Doch seinen Willen zwingt Ich nicht**, und daher hat er selbst sich auch sein Los zuzuschreiben, dem er entgegenggeht.

13. Unbegrenzte **Seligkeiten** möchte Ich ihm schenken.

14. Er selbst aber wählet den Zustand der Unseligkeit, den Zustand größter Qualen und Gefesseltseins. Und so wird ihm werden, was er begehret, denn sein Hang nach der irdischen Materie trägt ihm selbst wieder die **Bannung in härtester Materie** ein. Denn ob Mir auch alle Macht zur Verfügung steht, Ich werde nicht gewaltsam auf den Willen eines ichbewußten Wesens einwirken, ansonsten Ich wider Mein Gesetz der Ordnung verstoßen würde, was nimmermehr sein kann.

15. Doch bis zum Ende werde Ich reden zu den Menschen, und wer Meiner Worte achtet, der wird gerettet vor dem **Lose der Neubannung**, und er wird es Mir danken ewiglich, daß Meine Liebe ihn verfolgt hat, bis er sich wandelte. Amen.

Große geistige Not

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8854 - 16.9.1964 - Warnung vor Neubannung.

1. Daß euch immerwährend Mein Wort ertönet, soll euch auch ein immerwährender Anstoß sein zu eurer **Missionstätigkeit, denn die geistige Not auf Erden ist so groß**, daß ihr wahrlich keine Weinbergsarbeit vergeblich unternehmen werdet, daß ein jeder einmal von euch angesprochen wird und daher auch nicht ohne Verantwortung bleiben kann. Ich lasse Meine Stimme ertönen in jeder Weise, Ich rühre die Menschen an, die nicht für das gesprochene Wort aufnahmefähig sind, **Ich gebe Mich ihnen in Form von Schicksalsschlägen kund, aber Ich lasse keinen Menschen ungewarnt**. Denn sie stehen vor ihrer letzten Entscheidung und müssen dann das Los auf sich nehmen, das sie sich selbst geschaffen haben. O würdet ihr Menschen doch hören auf Meine Worte, würdet ihr Menschen euch doch des Erdenlebens bewußt sein, das ihr nur führet um dieser Entscheidung willen.

2. Nicht lange mehr werdet ihr euch des Erdenlebens erfreuen können, denn ihr gehet mit Riesenschritten dem **Ende** entgegen.

3. Und was danach kommt, ist so entsetzlich, daß ihr es nicht zu fassen vermögt, und vor diesem Entsetzlichen will Ich euch bewahren und fordere nur von euch, daß ihr Mich anhöret, **wenn Ich zu euch spreche durch Mein Wort oder durch Schicksalsschläge**.

4. Immer ist es Meine Sprache, die euch ertönt, die nur Ich zu euch reden kann, denn auch in letzteren will Ich von euch gehört werden. Und von **Schicksalsschlägen** werdet ihr noch sehr oft betroffen werden, denn Ich äußere Mich in solcher Weise, daß ihr Mich erkennen müßtet als eine Macht, Der ihr nicht widerstehen könnet, und ihr diese Macht nun anerkennen müsset und zu Ihr rufet um Hilfe.

5. Wenn ihr nur **Mich anerkennet**, wenn ihr vollbewußt diesen **Ruf zu Mir sendet**, dann seid ihr gerettet für Zeit und Ewigkeit, doch diese Anerkennung muß Ich verlangen, ist doch sonst euer Erdengang vergeblich, in dem ihr Mir euch wieder restlos zuwenden sollet, wie ihr euch zuvor von Mir abgewendet hattet. Und **die geistige Not** ist deshalb so groß, weil es eine Entscheidung ist für ewige Zeiten, weil ihr, wenn ihr euch falsch entscheidet, wieder den Gang durch die Materie machen müsset, vor der Ich euch bewahren will.

6. Und solange also euch Mein Wort ertönt, könnet ihr durch diese Meine Boten hingewiesen werden auf das Unheil, das euch droht, wenn ihr euch falsch entscheidet. Ihr könnet Kenntnis nehmen von dem **Wissen**, das auch euch nicht verwehrt wird, das euch Aufschluß gibt über euren Erdenlebenszweck, über euren Anfang und euer Endziel.

7. Und gesegnet, wer dieses **Wissen** entgegennimmt, wer sich belehren lässet ohne Widerstand und wer in dem Geber den Schöpfer des Himmels und der Erde erkennt, wer sich als Sein Geschöpf fühlt von Dessen Liebe und Gnade er abhängig ist.

8. Und **gesegnet sind Meine Boten**, die stets und ständig Weinbergarbeit leisten.

9. Auch ihnen sage Ich Meine Hilfe zu und ermahne sie nur, **nicht lau und gleichgültig zu werden** in ihrer Arbeit für Mich und Mein Reich.

10. **Denn Ich weiß es, wie groß die geistige Not ist.**

11. Ich allein weiß es, **wo noch irrenden Seelen Hilfe gebracht werden kann**, wo sich Menschen finden, die Mein Wort gern annehmen und es weitertragen.

12. Und diesen allen gilt **Meine liebende Fürsorge**, auf daß kein Wort vergeblich gesprochen ist, das sie für Mich und Mein Reich aussprechen, auf daß sie angerührt werden und auch die Kraft Meines Wortes allen ersichtlich ist. Und Mein Wort wird dorthin verströmen, wo sich aufnahmewillige Herzen finden, und ob es auch nur wenige sind.

13. Aber diese wenigen werden gerettet sein vor dem **Lose einer Neubannung in der festen Materie**. Amen.

Wichtigkeit der Missionsarbeit

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8855 - 19.9.1964 - Verwerten des Wissens.

1. Euch allen sei es immer wieder gesagt, daß eure Aufgabe einzig und allein die ist, daß ihr **Mich suchet, auf daß Ich Mich von euch finden lassen kann**. Denn Ich will der Gegenstand eurer Liebe sein, und was ihr suchet, das begehret ihr auch, das liebet ihr.

2. Eure Liebe allein will Ich gewinnen, **dann ist auch euer Erdenlebenszweck erfüllt**. Und dann kann Ich euch schon auf Erden die verlorene Erkenntnis zurückgeben, ihr tretet dann in einen lichtvollen Zustand ein, jede Finsternis ist überwunden, ihr könnet alle Fähigkeiten in euch wieder zum Durchbruch kommen lassen, es wird euch das Erdenleben einen sichtlichen

Fortschritt eintragen, **weil ihr eine innige Bindung mit Mir eingegangen seid**, die euch Licht und Kraft in Fülle einträgt. Und so ihr also von Mir Selbst unterwiesen werdet über euren Urzustand, über den Zweck und das Ziel des Erdenlebens, brauchet ihr auch keinen Rückgang mehr zu fürchten, denn die Erkenntnis bleibt euch nun ewig. Und eure Aufgabe ist nur noch, an eurer Erkenntnis auch eure Mitmenschen teilnehmen zu lassen, denen es zwar freigestellt ist, ob sie diese auch annehmen wollen. Ihr aber steht im Wissen, und dieses kann euch nicht mehr genommen werden.

3. Doch solange ihr noch auf Erden weilet, müsset ihr dieses Wissen auch verwerten, ihr könntet es nicht nur für euch selbst in Anspruch nehmen, es verbindet sich für euch damit eine Aufgabe, daß ihr jenes Wissen also euren Mitmenschen weitergebt, die noch gänzlich unwissend sind, die aber ganz verschieden darauf reagieren werden. Was euch selbstverständlich scheint, das ist ihnen unerklärlich, sowie sie nicht selbst suchend sind und ein offenes Ohr haben für eure Mitteilungen. Und das ist eure Arbeit, die ihr Mir leisten sollet, weil Ich will, daß überall ein helles Licht leuchtet, weil Ich Meinem Feind entgegenarbeiten will und **weil Ich will, daß ihr euch in diesen Kampf einschaltet**. Denn er hat ganze Arbeit geleistet, er hat ein undurchdringliches Dunkel über die Menschheit verhängt, er hat alles versucht, um die reine Wahrheit aus Mir zu untergraben. Und es ist ihm auch gelungen, denn **wenige Menschen** nur wissen um ihren Erdenlebenszweck, **wenige Menschen** nur halten sich an die beiden Gebote, die Ich den Menschen gab als Grundbedingung, daß sie wieder zum Wissen gelangen konnten. Die Liebe ist auch nun nötig, um das ihnen dargebotene Wissen zu verstehen, ohne Liebe bleibt es in ihnen dunkel, und ohne Liebe ist die Bindung mit Mir nicht herzustellen, die ihnen das Verständnis für das Wissen erschließt. Und darum kann Ich euch nur immer wieder sagen: **Gebet den Menschen Meine Liebegebote bekannt**, und je nach ihrer Einstellung dazu wird das ihnen dargebotene Wissen Anklang finden oder nicht. Was ihr aber nicht versäumen dürfet, das ist: sie unentwegt auf Meine Liebe aufmerksam zu machen. Daß ihr ihnen verständlich machen sollet, daß nichts von Mir aus geschieht, was nicht Meine Liebe zur Begründung hat.

4. Denn die Menschen können es nicht verstehen, daß sie durch **Schicksalsschläge aller Art** immer nur dazu getrieben werden sollen, sich an Mich zu wenden, sich bei Mir Rat und Hilfe zu erbitten, und Ich ihnen wahrlich auch helfen werde, aber dieses nicht kann, wenn sie nicht an Mich glauben.

5. **Also müsset ihr sie glauben lehren an einen Gott der Liebe, Weisheit und Macht.**

6. Und haben sie diesen Glauben gewonnen, dann werden sie auch den Weg selbst zu Mir nehmen, und dann ist eure Hilfe sichtlich geworden, dann werden sie auch das **Wissen annehmen**, und es wird ihnen Friede und Freude bringen, wie auch ihr selbst solche empfangen habt. Denn allen Menschen will Ich Mich nahen, alle Menschen will Ich zum Licht führen, ein jeder einzelne ist Mir lieb, und Ich will seine Liebe erringen. Doch das Wirken Meines Gegners wird andauern bis zum Ende, und er wird auch noch viele Opfer gewinnen für sich. Und darum sollet ihr euch zu Meinen Streitern zählen, die mit Mir zusammen für das Heil der Seelen kämpfen. Und ob es auch nur wenige sind, die euch anhören, **Mir ist jede einzelne Seele ein Gewinn**, und diese wird es euch danken ewiglich, daß ihr sie vor dem Lose einer Neubannung bewahrt. Darum horchet nur immer, was Ich euch zu sagen habe, und **denket nicht, daß Ich eure Hilfe nicht benötige**.

7. Ich bin immer bereit, euch anzusprechen und euer Wissen ständig zu erweitern, und darum will Ich auch ständig unterweisen, denn Ich habe euch noch vieles zu sagen.

8. Die Zeit geht ihrem Ende zu, und ihr könntet nicht oft genug gespeist werden mit Meinem Wort, **denn mit Meinem Wort empfanget ihr auch ständig Kraft**, die ihr alle nötig brauchet für die Arbeit in Meinem Weinberg. Amen.

Anerkennung Jesu

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8866 - 11.10.1964 - Letzter Glaubensentscheid.

1. Ob sich euch das Tor zur lichtvollen Ewigkeit öffnet nach dem Tode eures Leibes, das ist abhängig von eurer freien Willensentscheidung, es ist abhängig davon, ob ihr die Bindung mit Mir so eng herstellt, **daß ihr** nun also in Mir euren Gott und Erlöser anerkennt, **daß ihr** Mich als den Retter von Sünde und Tod erkennet und euch Mir ganz hingebet, und also Mich Selbst von Jesus nicht mehr zu trennen vermögt, **daß ihr** alle eure Schuld zu Mir unter das Kreuz traget und Mich nun auch um Vergebung dieser Schuld bittet.

2. Ich verlange wahrlich nicht viel von euch, um euch nun in das **Reich** aufzunehmen, **das lichtdurchstrahlt ist.**

3. Ich will nur eure **Anerkennung Jesu** (in Jesus), der als Sohn Gottes zur Erde stieg und Mir Selbst zur Hülle wurde, um für euch schaubar sein zu können.

4. Ich verlange nicht viel, und dennoch fällt es euch so schwer, das Himmelreich zu erwerben, weil ihr **ankämpfen** müsset **gegen** den Hochmut, **gegen** die Ichliebe, **gegen** jegliche Untugenden, die noch die Zeichen sind eurer Zugehörigkeit zu Meinem Gegner, der alle diese Laster und Untugenden auf euch übertragen hat, so daß ihr gleichsam seines Sinnes wurdet und euch abgrundtief von Mir entferntet. Und diese **Untugenden sind zum großen Teil noch in euch vorhanden, wenn ihr als Mensch über die Erde geht**, aber ihr könnt sie mit der Hilfe Jesu leicht ablegen, denn Er hat für euch Stärkung des Willens erworben, also ist es euch nicht unmöglich, von diesen Untugenden frei zu werden. Doch wiederum ist es entscheidend, wem ihr euren Willen schenket, und das allein bestimmt euer Los in der Ewigkeit. Das **Wissen um die Erlösung durch Jesus Christus** ist nur noch sehr schwach, es sind nur wenige, die glauben an das Erlösungswerk und die sich Mir in Ihm völlig hingeben, die die am Kreuz erworbenen Gnaden nützen und sich frei machen wollen von aller Schuld.

5. Diese aber finden auch sicher die Erlösung und können in strahlendstem Licht eingehen durch die Pforten in Mein Reich. Und immer wieder spreche Ich die Menschen an und gebe ihnen Aufklärung über das Wichtigste, was sie wissen müssen, über das **Erlösungswerk Jesu Christi.**

6. Daß aber die meisten Menschen ihre Ohren verschlossen halten, daß mit ihnen kaum ein einziges geistiges Wort zu reden ist, das ist das **Werk Meines Gegners**, der in der Endzeit alles versucht, um auch die Schwachgläubigen noch zu verführen, um ihnen alles als eine Legende hinzustellen, die keinen Glauben mehr findet. Und wieder kann Ich euch nur dazu ermahnen, eine innige Bindung mit Mir, eurem Gott und Schöpfer, herzustellen und selbst in euch das Licht zu suchen, das Ich einem jeden von euch entzünden werde, wenn ihr nur ernstlich das Verlangen habet, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Dann werdet ihr auch über Jesus und Sein Erlösungswerk ein Licht bekommen, und ihr werdet nicht mehr ungläubig sein. Aber suchet dieses Licht noch zu erhalten, bevor der **Glaubenskampf** anbricht, denn dann wird der Entscheid von euch gefordert werden für oder wider Mich.

7. Dann werdet ihr feststehen müssen und euch schon so viel **Wissen** darüber **angeeignet** haben müssen, daß ihr keinen Gegeneinwand mehr zu fürchten brauchet, daß ihr voller Überzeugung eintreten könntet für Ihn und Sein Erlösungswerk.

8. Doch diese Zeit ist zu fürchten von allen jenen, deren **Glaube** noch so schwach ist, daß es nur eines kleinen Anstoßes bedarf, um ihn ganz hinzugeben.

9. Und das ist dann auch der letzte **Glaubensentscheid**, der aber getroffen werden muß vor dem Ende.

10. Und dann wird es sich zeigen, wie viele abfallen werden vom Glauben und wie viele Menschen verlorengehen, die einer **Neubannung** entgegengehen müssen, weil es keinen Ausweg mehr gibt. Darum kann Ich euch immer nur ansprechen, euch das ankündigen, was euch erwartet, und zur tieferen Verbindung mit Mir alle Menschen ermahnen, die Mich noch nicht ganz aufgegeben haben, die noch nicht gänzlich von Mir abgefallen und **die auch noch um den göttlichen Erlöser wissen**, wenngleich ihnen der Glaube daran fehlt.

11. Aber diese zum Glauben zu führen, das ist Mein ernstes Bestreben, ihnen die **Gnaden des Erlösungswerkes** vor Augen zu führen und sie zu ermahnen, sich darüber ein rechtes Licht zu verschaffen, das Ich ihnen dann gern anzünden will, auf daß sie auch **Erlösung finden von Sünde und Tod**. Amen.

Übergroße Gnade Gottes ist Seine Ansprache

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8867 - 13.10.1964

1. Die **Gnade**, Mich Selbst zu hören, ist so unermesslich groß, daß ihr es nicht zu fassen vermögt. Ich Selbst, euer Gott und Vater, neige Mich euch Menschen zu und spreche euch an.

2. **Der höchste Geist der Unendlichkeit**, der Schöpfer alles dessen, was ist, der Lenker alles Geschehens.

3. **Der** auf Erden regieret wie auch im Himmel.

4. **Der** das ganze Universum erschaffen hat.

5. **Der** spricht zu euch Menschen, die ihr die von Ihm abgefallenen Urgeister seid, und Er spricht darum zu euch, um eure Rückkehr zu Ihm zu veranlassen.

6. **Er gibt euch in Ewigkeit nicht auf**, und ob ihr noch Ewigkeiten in der Entfernung von Ihm verharret.

7. Meine Liebe zu euch ist grenzenlos, und darum ruhet sie nicht eher, bevor ihr nicht das Rückführungswerk gelungen ist, bevor nicht das letzte **abgefallene Geistige erlöst** ist, bevor nicht auch **der verlorene Sohn zurückgekehrt** ist in das Vaterhaus.

8. Aber daß ihr Menschen diese Verbindung mit Mir herstellen könnet, das ist das größte **Wunder**, daß Ich Selbst Mich euch zuneige und Zwiesprache halte mit euch, die ihr noch weit von eurer Vollendung entfernt seid! Ich rede euch alle an und gebe euch Meinen Willen kund, der nur darin besteht, daß ihr euch wandeln sollet wieder zu dem, was ihr waret im Anbeginn.

9. Und ihr alle könnet Mich vernehmen, wenn ihr das **Gefäß** anhöret, **den Menschen, den Ich auserwählt habe**, um euch alle anreden zu können. Ich verlange von euch nur, daß ihr Mir eure Herzen öffnet, daß nicht nur euer Ohr die Worte höret, sondern das Herz Mich vernehmen kann, und daß ihr es nun auch befolget, daß ihr nun Meinem Willen nachkommet und so lebet, daß ihr euch wandelt, **daß ihr die Ichliebe in euch zur reinen, selbstlosen Liebe umgestaltet** und dadurch eurer Vollendung nahekommst. Es ist ein ungewöhnliches Gnadengeschenk, das Ich einem jeden von euch anbiete, und ihr werdet es dereinst bitter bereuen, wenn ihr ganz daran vorübergehet. Denn es bleibt euch nicht mehr viel Zeit bis zum Ende, und die letzte große Gnade

nicht ausgenutzt zu haben wird euch weit zurückwerfen, und zuletzt wird die **Neubannung** wieder euer Los sein. Und das will Ich euch ersparen, darum sollet ihr auch denen euer Ohr leihen, die euch Meine Botschaften bringen, die Ich dazu bestimmt habe, euch Mahnungen und Warnungen zuzuleiten und die von Mir aus das Recht haben, sich Meine Boten nennen zu dürfen, die Ich stets und ständig unterweise und die das gleiche an euch tun sollen, auf daß auch ihr um Meinen Willen erfahret und ihn zu erfüllen suchet. In welcher Not ihr euch befindet, das wisset ihr nicht, denn die Welt kann euch nicht das bieten, was eure Seele verlangt. Sie kann euch nur hindern, der Seele ihr Verlangen zu stillen. Und die Seele ist in **großer geistiger Not**, denn das Erdenleben ist bald vorüber, und der Seele wurde nicht geachtet. Ihr Zustand im jenseitigen Reich ist darum armselig, sie steht nackt und bloß an der Pforte zum Jenseits und hat nichts an geistigen Gütern aufzuweisen.

10. Und diese **große geistige Not** will Ich beheben und spreche euch alle an. Doch da ihr einen freien Willen besitzet, kann Ich euch nicht zur Annahme dessen bewegen, aber immer sollet ihr euch die Tatsache vor Augen halten, daß ihr im Besitz einer großen Gnade seid, wenn euch euer Gott und Vater Selbst anredet, **und daß ihr euch dereinst verantworten müsset**, ob ihr diese Gnade genützt habt.

11. Denn einmal müsset ihr die **Wandlung zur Vollkommenheit** vollziehen, und erreicht ihr es nicht in diesem Erdenleben, so laufet ihr Gefahr, noch einmal den Gang durch die Materie hindurchgehen zu müssen.

12. Es ist dies aber so furchtbar, daß Ich alle Mittel anwende, um euch zuvor noch zu dieser Wandlung zu bewegen, **auf daß euch nicht das Los der Neubannung treffe**, wenn das Ende gekommen ist. Amen.

Weg zu Jesus Christus

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8875 - 26.10.1964 - Was ist unter „Gericht“ zu verstehen.

1. Es strahlt das Licht von oben zu euch hernieder, und es wird strahlen bis zum Ende, denn solange der **Fürst der Finsternis** wütet und gegen jedes Licht von oben vorgeht, so lange werde Ich jene bedenken, die der Finsternis entfliehen wollen und darum sich an Mich wenden um Zuführung des Lichtes.

2. Denn immer wird es Menschen geben, die die Wahrheit im Grunde ihres Herzens begehren und die nur zufrieden sind, wenn sie direkt von Mir belehrt werden. Doch es sind deren nur wenige, weil die Masse sich damit abfindet, daß der Irrtum sie gefesselt hält, sie darum nichts wissen um **Sinn und Zweck des Erdendaseins** und die auch nicht das Bedürfnis haben, darüber eine wahrheitsgemäße Aufklärung zu erhalten. Und solange Mein Gegner diese Masse hinter sich hat, wird auch kaum das Licht hindurchbrechen, denn es ist die Zeit des Endes, wo er regieret, bis ihm die Macht aus den Händen genommen wird, bis seine Stunde gekommen ist, wo er samt seinem Anhang in Ketten gelegt wird.

3. In dieser Zeit bis zum Ende ist aber noch viel Arbeit zu leisten von seiten Meiner **Weinbergсарbeiter**, denn es gilt, noch so **manche Seele auf den rechten Weg zu bringen**, und es ist dies besonders schwer, weil die Liebe zur Welt vorherrscht und diese vorerst überwunden werden muß, ansonsten das Licht, das nur schwach leuchtet, nicht bemerkt werden kann, das aber dann heller und heller wird und zuletzt die Finsternis durchbricht.

4. Und so wird noch viel Irrtum aufgedeckt werden müssen, bevor sich die reine Wahrheit herauschälen kann, dann aber dem **Menschen ein helles Licht leuchtet von innen**, das

niemals mehr verlöscht wird. Denn wer einmal in der Erkenntnis steht, der weiß, daß ihm etwas zurückgegeben wurde, was er einstmals besaß und im freien Willen hingab.

5. Doch die Zahl derer soll noch vor dem Ende vergrößert werden, denn **Meine Liebesorge gilt** allen denen, die noch nicht gänzlich in der Gewalt Meines Gegners sind. **Meine Liebesorge gilt** denen, die willig sind, aber zu schwach, um sich von ihm zu befreien. Und wenn ihr diesen das Wissen um den göttlichen Erlöser Jesus Christus näherbringen könnet, Der keinem Seine Hilfe versagt, und wenn ihr sie zum Glauben und zur Annahme des Erlösungswerkes zu veranlassen sucht, dann will Ich mit Meiner Kraft jeden Versuch von euch unterstützen.

6. Ich will einwirken auf jene und **ihnen helle Augenblicke schenken**, wo sie darüber nachdenken können und sich zu einem Entscheid durchringen.

7. Denn sowie ihr ihnen Mein Wort zuführet, wird dieses auch seine **Kraft ausstrahlen**, vorausgesetzt, daß sie unentschieden sind.

8. Denn einem gänzlich Mein Wort ablehnenden Menschen kann Ich keinen Willenszwang antun. Doch jener (dieser) fällt unweigerlich der **Neubannung** anheim, wenn das Ende gekommen ist. So auch werdet ihr das „**Letzte Gericht**“ verstehen müssen, das darin besteht, daß alles Geistige neu gerichtet wird, daß es wieder der Form zugeteilt wird, die es anstrebt, daß es „**gerichtet**“ wird entsprechend seinem Reifegrad. Das also ist das „**letzte Gericht**“, von dem ihr euch eine falsche Vorstellung macht. Denn Ich ersehe eines jeden Wesens Reifegrad und kann ihm immer nur das Los bereiten, das es sich selbst geschaffen hat im freien Willen. Und dieser Prozeß wird sich noch Ewigkeiten wiederholen, ihr werdet immer wieder durch die Erde und ihre Schöpfungen hindurchgehen müssen, sowie ihr nicht einen kleinen **Lichtgrad** euch erworben habt, **der euch eine Höherentwicklung im jenseitigen Reich gewährleistet**.

9. Und immer wird euch das Licht erstrahlen, ihr werdet anfänglich jeder Erlösungsperiode dieses Licht in aller Fülle besitzen, ihr werdet die reine Wahrheit direkt von **Lichtwesen** vernehmen, und das lange Zeit, bis dann wieder **Mein Gegner** seinen Einfluß auf euch Menschen geltend macht, bis er wieder Finsternis breitet über die Menschen, die nicht stark genug sind und ihm daher verfallen.

10. **Und wieder wird am Ende einer Erdperiode die Finsternis über der ganzen Menschheit liegen**, aber immer wird auch der „Wahrheitbegehrende“ die Garantie dafür haben, daß er sie direkt von Mir zugeleitet bekommt, denn er beweiset dadurch, daß er nicht der Finsternis verfallen will, und seinem Willen wird auch entsprochen werden. Amen.

Erneuter Hinweis auf das Ende

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8876 - 29.10.1964

1. Wie oft schon seid ihr hingewiesen worden auf das nahe Ende, wie oft schon seid ihr ermahnt worden, nicht gleichgültig durch euer Erdenleben zu gehen und eifrige **Seelenarbeit** zu verrichten, doch nichts tut ihr, um dem schrecklichen Lose einer Neubannung zu entgehen.

2. Ihr glaubet diesen Hinweisen nicht, bis es dann mit einer Gewalt über euch hereinbrechen wird und ihr dann nicht mehr fähig seid zu einer **Änderung eures Denkens und Wollens**. Denn die Zeit, die Ich dafür angesetzt habe, wird eingehalten, und es wird der letzte Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht.

3. **Doch zuvor werdet ihr noch ernstlich aus dem Schlafe gerüttelt werden.**

4. **Denn ein jedes große Ereignis wirft seine Schatten voraus.**

5. Und auch dieses wird euch unfassbar scheinen, denn die Elemente der Natur äußern sich in so gewaltiger Weise, daß viele Menschen dahingerafft werden und **ein großes Wehklagen** einsetzen wird.

6. Und dennoch wird dieses **Naturereignis** nur zur Folge haben, daß die Menschen weniger denn je darin das Walten einer höchsten Macht anerkennen, daß ihre Zweifel an dieser Macht gesteigert werden, **weil ein Gott der Liebe darin nicht erkannt werden kann**, wo sich unzählige Menschen opfern müssen.

7. Doch wie soll Ich euch ein **Zeichen geben von Meiner Macht und Stärke**? Euch, die ihr nicht zu glauben vermögt an diese Macht, Der ihr doch alle ausgeliefert seid? Spreche Ich euch leise an, so höret ihr Mich nicht, denn ihr verschließet eure Ohren und Augen und könnet das sanfte Licht nicht sehen, das euch erstrahlet.

8. Und da ihr Meiner leisen Ansprache nicht achtet, muß Ich lauter zu euch reden, so laut, daß keiner diese Stimme mehr zu leugnen vermag. Doch ihr werdet alle Ausreden euch ersinnen, um nur nicht zugeben zu müssen, daß ihr von Gott angesprochen werdet zu eurem eigenen Heil. Doch jene, die diesen **Mahnruf** erkennen, die Mich Selbst in dem Wüten der Naturelemente erkennen und zu Mir flüchten, diese werden auch errettet werden, denn ob sie auch das leibliche Leben verlieren, aber sie gehen mit der Erkenntnis eines Gottes hinüber in die Ewigkeit, und dort kann ihr Aufstieg fortgesetzt werden. Doch nicht lange nach diesem Eingriff kommt das Ende, und ob es euch noch so unwahrscheinlich klingt.

9. Es ist dieses Ende vorgesehen seit Ewigkeit, und nichts kann Mich bewegen, davon abzugehen, denn Ich denke dabei nicht nur an den Menschen, der versagt in seiner letzten Willensprobe, sondern Mir liegen alle Schöpfungen am Herzen, die noch unter dem Menschen stehen in ihrer Entwicklung, die aber auch Meine Wesen sind, denen Ich **Mein Erbarmen** schenke und sie zur Höhe führen will. Und zu diesem Zweck muß sich die Erde erneuern, die Erdoberfläche muß eine Totalumgestaltung erfahren, und der Tag dafür ist endgültig festgesetzt. Und euch Menschen muß es gesagt werden, daß ihr die **Zeichen der Zeit** beachten sollet, daß Ich euch gesagt habe: „**Es wird sein wie zur Zeit der Sündflut.**“ In vollen Zügen werden die Menschen genießen, sie kommen aus ihren Sünden nicht mehr heraus, denn sie lieben nur sich selbst, und diese verkehrte Liebe erlaubt ihnen alles.

10. Und es wird ein verwirrtes Denken einsetzen, weil niemand mehr des göttlichen Wortes achtet, das ihnen Seinen Willen klar aufzeigt. Und dann wird noch eine kurze Zeit des **Glaubenskampfes** euch bevorstehen, und das ist die letzte Phase vor dem Untergang, es ist die Zeit, wo sich die Meinen bewähren müssen, wo sie Mich bekennen müssen als ihren Herrn und Gott, als ihren Erlöser, um dann als gerettet eingehen zu können in das Paradies der neuen Erde.

11. **Die Stunde des Gerichtes ist sehr nahe**, und doch wollen die Menschen nichts davon hören, und sie leben ihr Erdenleben weiter in Gleichgültigkeit und Skrupellosigkeit, und ob auch noch so viele dessen Erwähnung tun, der Glaube daran fehlt ihnen, und ohne Glauben ändern sie ihren Lebenswandel nicht.

12. Aber der Tag wird kommen wie ein **Dieb in der Nacht**, und glücklich können sich preisen, die Meinen Worten Glauben schenken und so leben, daß jener Tag sie nicht erschrecken kann, die darum auch standhalten werden bis an das Ende. Amen.

Der Tag des Endes wird eingehalten

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8892 - 10.12.1964

1. Euch allen ist Mein Schutz zugesichert, die ihr für Mich tätig seid, doch die Arbeit muß unentwegt geleistet werden, weil nicht mehr lange Zeit ist, wo ihr noch frei wirken könntet. Und eure **Aufgabe** besteht darin, **die Mitmenschen in Kenntnis zu setzen von dem Gnadengeschenk**, das allen zur Verfügung steht, die sich dessen bedienen wollen, die von Meinem Wort sich berührt fühlen und sich ebenfalls von Mir ansprechen lassen wollen. Ich kann nicht offensichtlich zu ihnen sprechen, weil die Menschen nicht zur Aufnahme Meines Wortes vorbereitet sind. Aber Ich kann durch euch zu ihnen reden und **ihnen über ihren Erdenlebenszweck Aufschluß geben**. Und daher sollet ihr sprechen, wo dies angebracht ist, doch wo ihr abgewiesen werdet, dort schüttelt den Staub von euren Füßen und wandelt weiter. Die Zeit ist nur noch kurz, die euch zur Verfügung steht, **bald werdet ihr gehindert werden und nur noch in der Stille tätig sein können**, doch ein jeder, der die Gnadengabe vorher genützt hat, der weiß sich auch in Meinem Schutz stehend, und er wird die kommende Zeit gelassen ertragen. Ihr aber, die ihr Mir dienen wollet, ihr könntet euch noch viele geistige Schätze erwerben, denn eure Tätigkeit wird hoch gewertet, gilt sie doch der Erlösung irrender Seelen, die ihr vor dem Lose der Neubannung bewahret. Und darum dürfet ihr euch stets gelenkt wissen, **nichts tritt willkürlich an euch heran, alles ist von Mir vorbestimmt**, so daß ihr wahrlich nur so handeln werdet, wie es Mein Wille ist. Denn mit gewaltigen Schritten kommt das Ende näher.

2. Und es wird euch alle überraschen, **denn der Tag wird eingehalten, da Ich das Ende dieser Erde beschlossen habe**. Und ob auch die Menschen es anzweifeln wollen, ob sie auch noch so sehr der Welt huldigen, sie werden alles hingeben müssen, und nur der Seelenzustand wird entscheidend sein für das fernere Los. Und diesen Seelenzustand sollen die Menschen zu erhöhen suchen, und dazu ist Mein Wort nötig, daß sie wissen um Meinen Willen. Sowie sie nur den geringsten Willen aufbringen können, entsprechend Meinem Willen zu leben, werden sie auch dazu die Kraft empfangen und diese gleichfalls aus Meinem Wort entziehen. Und dann ist auch schon ihr Reifezustand gesichert, **denn der Mir zugewandte Wille ist die bestandene Willensprobe**, die Zweck und Ziel des Erdendaseins ist. Sowie ihr, Meine Diener, also die Mitmenschen dazu bewegen könntet, an Mich zu glauben, sowie ihr sie zu **uneigennütziger Nächstenliebe** bewegen könntet, um nun diesen Glauben an Mich zum Leben zu erwecken, dann habt ihr wahrlich Mir rechte Weinbergsarbeit geleistet, und euer Lohn im geistigen Reich wird nicht ausbleiben.

3. Und **Ich führe euch noch die Seelen in den Weg**, an denen ihr diese Weinbergsarbeit ausführen sollet, die willig sind, das Wort anzunehmen, das Ich ihnen durch euch anbiete und dann auch fähig sein werden, es auszuleben. Und so verbreitet ihr das Licht, das in euch einstrahlt, das nimmermehr verlöschen kann und das euch alle maßlos beglücken wird, das ihr aber auch nicht unter den Scheffel stellen dürfet, d.h. daß Mein Wort nicht die Verbreitung findet, zwecks derer Ich es zur Erde leite. Ihr alle, die ihr euch in Meinen Dienst gestellt habt, ihr seid auch berufen zur Verbreitung Meines Wortes und ob euch auch Mein Gegner daran hindern will.

4. Er vermag nicht, gegen Mein Wort anzugehen, sowie ihr euch diese **Arbeit** angelegen sein lasset.

5. Denn Mein Wort ist Licht und strahlt Licht aus und **das Licht flieht er**, weil es Meine Ausstrahlung ist.

6. Er also wird niemals (er also niemals wird) das Licht aus der Höhe verlöschen können, solange ihr selbst Mir treu ergeben seid. Aber er wird euch bedrängen, ihm zu Willen zu sein,

und dann müsset ihr ihm widerstehen und euch stets dessen bewußt sein, daß ihr Mir dienen wollet, und er wird von euch weichen. Denn diesen euren Willen kann er nicht brechen. Und jeden Menschen, der Mir also dienen will, den ergreife Ich mit aller Liebe und führe ihn durch alle Widerstände hindurch. Denn er hat sich nun offen zu Mir bekannt, und er erfährt daher auch Meine offensichtliche Fürsorge. **Denn ihr seid Meine Jünger der Endzeit, durch die Ich noch wirken will bis zur Stunde des Endes.** Amen.

Jenseitige Seelen werden angesprochen von Gott

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8901 - 26.12.1964

1. **Lasset die Worte von oben nicht vergeblich zu euch gesprochen sein.**

2. Wenn sie euch ertönen, dann öffnet eure Herzen, lasset sie Eingang finden und denket darüber nach, aber wehret sie nicht ab, **denn einmal werdet ihr bittere Reue empfinden**, wenn Mein Wort selbst euch richten wird.

3. Denn Ich werde **Verantwortung fordern** von euch allen, und ihr werdet euch dieser Verantwortung nicht entziehen können.

4. Es ist eine übergroße Gnade, daß Ich **kurz vor dem Ende** zu euch Menschen herniedersteige im Wort, doch wer schätzt diese Gnade? Ihr Menschen bleibet der Welt verhaftet und achtet nicht dessen, was eurer Seele zum Heil gereicht. Und die Zahl derer ist sehr klein, die Ich noch ansprechen kann, weil sie mehr ihrer Seelen gedenken und des Lebens nach dem Tode. Euch allen aber wird diese Gnade angeboten, ihr alle braucht nur einen Gedanken in euch aufkommen zu lassen über **Zweck und Sinn eures Erdendaseins**. Und ihr braucht nur ernstlich die Wahrheit darüber zu begehren, und Ich werde euch antworten, ihr werdet ganz gewiß an den Born geführt werden, wo ihr die reine Wahrheit entgegennehmen könnet. Wer aber hegt solche Gedanken, und wer beschäftigt sich ernsthaft mit dem **Leben nach dem Tode**? Ich aber kann euch keinen Zwang antun, denn im freien Willen muß dieses Verlangen in euch geboren werden, um auch von Mir entsprochen werden zu können. Dann aber wird euch wahrlich die rechte Aufklärung werden, und stets näher werdet ihr der Wahrheit geführt, denn Ich warte darauf, euch ansprechen zu können.

5. Doch wahrlich, es sind nur sehr wenige, die noch auf Meine Stimme hören, die Ich aber auch zu ergreifen weiß und sie hinführe an den **Quell, dem das lebendige Wasser entströmt**. Doch weit größer ist die Zahl der Seelen, die von Mir durch Meine Diener im jenseitigen Reich angesprochen werden können, jene Seelen, die auch dahin geführt werden und voll Verlangen die Speise und den Trank entgegennehmen, die Ich vor dem Rückweg zur Tiefe bewahren will, die also immer nur gedanklich angesprochen werden können.

6. Das müsset ihr, Meine Diener, recht verstehen: Ihr gebet ihnen die rechte Nahrung, wenn ihr Mein Wort aussprechet laut oder gedanklich und dabei **von einer endlosen Schar jener Wesen umgeben seid**, die von euch Aufklärung verlangen und sie auch erhalten. Dann verbreitet ihr großen Segen, und Meiner Hilfe könnet ihr stets gewiß sein. Und es sind diese Seelen in einer Unzahl um euch, und die Liebe, die ihr ihnen erweist, wird von ihnen dankbar empfunden, denn auch sie werten ihr Wissen wieder aus und wirken auch auf die noch lebenden Menschen ein, um sie gleichfalls für das aus der Höhe gebotene Wort zu gewinnen. Deshalb ist immer nur das von Bedeutung, was als Seelenarbeit anzusprechen ist, was im vollen Bewußtsein Meiner göttlichen Ansprache ihnen entgegengebracht wird, denn das wird wahrlich nicht ohne Wirkung sein. Und um diese Seelen ringe Ich ganz besonders, **um sie vor einer nochmaligen Neubannung zu bewahren**, und darum rufe Ich auch noch viele Menschen von der Erde ab, um ihnen noch die

Möglichkeit zu geben, im Jenseits nachzuholen, was sie auf Erden versäumen, die auf Erden nicht anzusprechen sind, aber unbedingt zu **Jesus** finden müssen, um Aufwärtssteigen zu können. Ihr alle, die ihr Meine Ansprache vernehmet oder sie in Gedanken leset, ihr seid von zahllosen Seelen umgeben, die Mein Wort gierig entgegennehmen und immer wieder auf euch einzuwirken suchen, ihnen von eurem Geistesgut abzugeben, das sie erkennen als **Kraftzuwendung** und sie nun die Kraft verwerten denen gegenüber, die in gleicher Not sind, wie sie es waren.

7. Und so zieht eure Tätigkeit weite Kreise, auch wenn sie von den Menschen weniger beachtet wird. **Denn die Finsternis auf der Erde ist zu groß**, aber die wenigen Lichtfunken blitzen überall dort auf, wo sich eine Seele findet, die ansprechbar ist.

8. Und diese führe Ich euch ganz gewißlich zu, auf daß ihr nun auch ihr **Mein Wort bringen** könnt. Amen.

Werben um Weinbergsarbeiter

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8907 - 7.1.1965

1. Euch wird Mein Wort aus der Höhe dargeboten, und ihr sollet alles tun, um es zu verbreiten. Ihr sollt die Gaben, die Ich euch reichlich zufließen lasse, nicht ungenützt lassen, ihr sollt wissen, daß ihr damit vielen Seelen helfen könntet, **den Weg zu Mir zu finden**, und daß Ich jede Tätigkeit eurerseits segne, die dieser Verbreitung gilt.

2. Denn es ist die Not groß, und wenige nur sind es, die sich daraus befreien wollen, die es wissen, daß Ich ihnen Hilfe bringen muß, um frei zu werden. **Immer** näher rückt das Ende heran, **immer** mehr nimmt die Glaubenslosigkeit zu, und **immer** heftiger wird das Ringen von seiten des Gegners.

3. Doch auch Meine Gnade ist übergroß, und kein Mensch, der noch guten Willens ist, bleibt von diesem Gnadenstrom unberührt. Alle die noch ansprechbar sind, sollen Mein Wort zugeführt bekommen, und darum sollet ihr, **Meine Weinbergsarbeiter**, emsige Arbeit leisten, ihr sollet wissen, daß ihr alles mit Meiner Unterstützung ausführt, daß Ich den Willen eines jeden Mitarbeiters bewerte und sein Tun segnen werde, ihr sollt wissen, daß Ich alle Fäden so lenke, wie es günstig ist für eure Arbeit, und ihr werdet euch große Verdienste erwerben, die euch nachfolgen in die Ewigkeit.

4. Doch ihr alle habt nicht mehr viel Zeit, und darum ist erhöhte Tätigkeit geboten, denn es geht um die Rettung noch so mancher Seele, die ihr vor dem Lose der Neubannung bewahret. Und wenn es nur eine Seele ist, der ihr den Gang durch die Schöpfung erspart, sie wird es euch danken ewiglich. Doch Ich werde euch noch viele Türen öffnen, durch die ihr eingehen könnt, um den Seelen das Brot des Himmels, das Wasser des Lebens zu reichen, das sie nötig brauchen, wollen sie die Kraft haben, auszuharren bis zum Ende. **Denn Mein Wort ist wahrlich die rechte Nahrung für die Seele, es ist Mein Fleisch und Mein Blut, es ist die beste Medizin, die eine kranke Seele gesunden lässet.** Sie wird Kraft empfangen, ihre Lebensaufgabe erfüllen zu können. Wenn sie nur nicht an dem Gnadenquell vorbeigeht, den ihr Meine Liebe erschließet, dann wird sie auch sicher Stärkung finden durch euch, die ihr Mein Wort verbreitet und sie teilnehmen lasset. Es ist überaus wichtig, daß die Menschen die Wahrheit erfahren, denn nur solche gebet ihr ihnen weiter, weil Ich nichts anderes als Wahrheit zur Erde leiten kann. **Doch ihr müsset euch streng an Mein Wort halten**, ihr dürfet es nicht selbst verändern oder zu verbessern suchen, wollet ihr es nicht gefährden und verbilden, denn dann verliert es an Kraft und Wirkung.

5. **Lasset Mich Selbst bei eurer Arbeit zugegen sein und bittet Mich um Meinen Segen**, den Ich euch wahrlich nicht versagen werde.

6. Ich verfolge eine jede Arbeit von euch, und Ich freue Mich, wenn diese Mir gilt und der Verbreitung Meines Wortes, denn nur allein durch die Wahrheit erreicht ihr das Ziel und schließet euch wieder mit Mir zusammen. Es ist aber so viel Irrtum in der Welt verbreitet, daß ihr gegen diesen zu Felde ziehen müsset, was ihr nur durch die **Verbreitung der Wahrheit** erreichen könntet. Und keiner soll denken, daß er Mir nicht willkommen ist als Mein Knecht, jeder soll seine Kraft einsetzen, der Mich im Herzen trägt, dann wird Mir auch sein Dienst willkommen sein. Und Ich werde seine Arbeit für Mich segnen, wie Ich es euch verheißen habe. Amen.

Auftrag

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8908 - 9.1.1965

1. Ihr habt noch eine große Aufgabe zu leisten, bevor Mein Eingriff stattfindet, durch den ihr dann in ganz andere **Verhältnisse** geratet, **die eure Tätigkeit für Mein Reich erschweren**. Doch zuvor sollen noch die Seelen erfaßt werden, die sich Meinem Wort (nicht) ablehnend entgegenstellen, sie sollen erfahren, was den Menschen bevorsteht und ob sie auch zweifeln, das große Geschehen wird sie sehr bald überzeugen, daß ihr die Wahrheit gesprochen habt. Darum kündet es allen an, weiset die Menschen auf diesen Eingriff hin, der immer näher rückt und der sie alle berühren wird, **wenngleich euch noch das Land verborgen bleibt**, das betroffen wird.

2. Ich lege es euch an das Herz, durch den **Hinweis auf das gewaltige Naturgeschehen** alle Menschen anzusprechen, denen ihr Mein Wort zuführt.

3. Es wird dies nötig sein, daß sie alle sich einmal damit befassen, daß sie auch sich selbst angesprochen fühlen und je nach ihrer Einstellung Trost und Kraft schöpfen können in der kommenden **Notzeit**. Überall, wo Mein Wort hingeleitet wird, soll davon Kenntnis gegeben werden, überall sollen die Menschen es erfahren, was ihnen bevorsteht, und ob es ihnen auch schwerfällt, zu glauben.

4. Sie werden dann aber auch an das bald nachfolgende Ende glauben, wenn jenes **Ereignis** eintrifft, das von oben, **aus dem Kosmos**, kommt, das also keines Menschen Wille veranlaßt hat. Denn durch dieses Geschehen will Ich noch einmal die Menschen ansprechen, Ich will sie aus dem Todesschlaf erwecken und ihren Blick hinlenken zu Mir, zu Dem, Den sie durch inniges Gebet erreichen können.

5. **Ich will mit lauter Stimme reden, weil sie Meiner leisen Ansprache nicht achten.**

6. **Aber Ich will Mich auch derer annehmen, die dann noch zu Mir finden.**

7. Und ob sie gleich ein Opfer sind jener Katastrophe, doch ihre Seelen sind gerettet, wenn sie noch zuvor zu Mir rufen und Mich anerkennen als die Macht, Der sie unterstehen und sich Ihr beugen müssen. Ich rufe euch alle auf, dieser Meiner Worte Erwähnung zu tun und euch nicht zu fürchten, daß ihr die Menschen beunruhigen könntet, denn es nützt nichts, wenn sie **mit geschlossen Augen in das Unglück hineingehen**, das sie dann überraschen wird und sie sich keine Erklärung dafür geben können.

8. Wenn ihr es ihnen aber vorher sagt, was Ich damit bezwecken will, wenn ihr es ihnen ankündigt als sicher, so werden sich doch manche davon berührt fühlen und, selbst wenn sie

nicht daran glauben, es nicht aus ihren Gedanken verlieren. Und dann schon wissen sie, daß es ein **Geschehen** ist, **das Mein Wille über die Menschen sendet**, und sie werden wissen, daß Mein Wort Wahrheit ist, und auch an das Ende glauben.

9. Es müssen alle Versuche gemacht werden, die Menschen zum Glauben zu führen. Und auch dieses gewaltige Naturgeschehen kann noch Menschen zum Glauben erwecken, die anders nicht mehr ansprechbar sind und die Ich doch noch gewinnen möchte, selbst wenn ein großes Unheil damit verbunden ist. Doch die **Gefahr einer Neubannung** liegt vor euch, und wenn Ich dieser noch Seelen entreiße, dann werden sie es Mir danken ewiglich, denn das **Los einer Neubannung** ist weit schrecklicher, es dauert Ewigkeiten, während das Naturgeschehen in einer Nacht vorüber ist, dann zwar ein unermeßliches Elend eintreten wird, das ihr aber ein jeder für sich zu einem erträglichen Zustand wandeln könnet, wenn ihr nur den Glauben an Mich aufbringt. Denn **Ich bin** ein Herr über Leben und Tod, **Ich kann** auch euch geben, was ihr benötigt, wie Ich aber auch nehmen kann, was ihr freiwillig nicht hinzugeben bereit seid. Und darum versäumet nicht, die Mitmenschen in Kenntnis zu setzen von dem Bevorstehenden, denn es soll keiner sagen, nichts davon gewußt zu haben.

10. **Nur glauben die Menschen nicht, daß sie schon so nahe vor dem Ende stehen**, ansonsten sie auch aus der Schrift es entnehmen könnten, daß ein unheilvolles Geschehen über die Menschen hereinbricht.

11. **Aber sie glauben die Zeit ist noch nicht gekommen**, da sich erfüllen wird, was geschrieben steht.

12. Doch einmal wird die Zukunft zur Gegenwart, einmal werden die **Ankündigungen** wahr, und diese Zeit steht nahe bevor. Amen.